



GESCHÄFTSBERICHT 2006/07

crop. ***energies***
creative regeneration of power

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter www.cropenergies.com stehen PDF-Dateien des Geschäftsberichts (deutsch und englisch) zum Download. Den Jahresabschluss der CropEnergies AG senden wir Ihnen gerne zu.



CROPENERGIES AG MANNHEIM

Konzernbericht über das Geschäftsjahr 2006/07
1. März 2006 bis 28. Februar 2007



DER NAME CROPENERGIES IST EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT. SCHON HEUTE ARBEITEN WIR DARAN, DASS DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT RICHTIG GESTELLT WERDEN. CROP – CREATIVE REGENERATION OF POWER: AUS NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN ERSCHLIESSEN WIR NEUE ENERGIEQUELLEN. UNSER HAUPTPRODUKT IST BIOETHANOL, DAS ALS FAHRZEUGKRAFTSTOFF NACHHALTIG MOBILITÄT SICHERT UND GLEICHZEITIG EINEN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ LEISTET – DIE ENERGIE DER ZUKUNFT.



CROPENERGIES – KONZERNZAHLENÜBERSICHT

		IFRS/IAS 2006/07	IFRS/IAS 2005/06	IFRS/IAS 2004/05
Ergebnis				
Umsatz	Tsd. €	146.804	60.540	0
Operatives Ergebnis	Tsd. €	21.036	-13.357	0
in Prozent des Umsatzes	%	14,3	-22,1	n. a.
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Tsd. €	18.607	-18.089	-6.057
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	Tsd. €	11.158	-31.722	-8.482
in Prozent des Umsatzes	%	7,6	-52,4	n. a.
Ergebnis je Aktie	€	0,16	-0,53	-0,14
Cashflow und Investitionen				
Cashflow	Tsd. €	27.110	-16.093	-8.313
in Prozent des Umsatzes	%	18,5	-26,6	n. a.
Investitionen in Sachanlagen ¹	Tsd. €	-42.434	-8.710	-167.357
Bilanz				
Bilanzsumme	Tsd. €	406.423	150.466	191.088
Nettofinanzguthaben (+)/-schulden (-)	Tsd. €	114.277	-130.449	-133.028
Eigenkapital	Tsd. €	282.203	1.032	29.956
in Prozent der Bilanzsumme	%	69,4	0,7	15,7
Dividende				
Dividende je 1-Euro-Aktie	€	n. a.	n. a.	n. a.
Herstellung				
Bioethanolherstellung	1.000 m ³	229	104	0
Herstellung ProtiGrain®	1.000 t	218	97	0
Mitarbeiter				
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt		76	55	27

¹ einschl. immaterielle Vermögensgegenstände



INHALTSVERZEICHNIS

Konzernzahlenübersicht	2
Unternehmensprofil	4
Aufsichtsrat und Vorstand	6
Vorwort des Vorstands	10
Bericht des Aufsichtsrats	12
Corporate-Governance-Bericht	14
Die CropEnergies-Aktie	16
Lagebericht	
Bericht zur Geschäftstätigkeit	22
Konzernabschluss, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	27
Konzernumsatz und Ergebnis	27
Finanzierungsrechnung	28
Bilanz	28
Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB	29
Vergütungsbericht	31
Risikobericht	31
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	34
Forschung und Entwicklung	35
Mitarbeiter	36
Investitionen	36
Prognosebericht	37
Konzern-Jahresabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Kapitalflussrechnung	41
Bilanz	42
Eigenkapitalveränderungsrechnung	43
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. März 2006 bis 28. Februar 2007	44
Segmentbericht	65
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	68
Glossar	69
Disclaimer	74



CropEnergies AG Mannheim (Deutschland)

- Führender europäischer Hersteller und Vermarkter von Bioethanol für Kraftstoffanwendungen
- Gründung: 3. Mai 2006
- Seit 29. September 2006 Listing im Prime Standard an der Frankfurter Börse
- Mehrheitsgesellschafterin: Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt mit 70,6 %
- **Besonderheiten:**
 - Einziges auf Kraftstoffalkohol fokussiertes börsennotiertes Unternehmen in Europa (pure play)
 - Europäisch aufgestelltes Unternehmen mit Standorten in Deutschland, Belgien und Frankreich
 - Langjährig gewachsenes Know-how in der großtechnischen Verarbeitung von Agrarrohstoffen zu qualitativ hochwertigen Produkten sowie deren Vermarktung
 - Eingeführte Marken: CropEnergies (Bioethanol), ProtiGrain® (Eiweißfuttermittel), CropPower85 (E85)
- **Ausblick:** Positionierung als europäischer Marktführer durch die Verdreifachung der Produktionskapazitäten bis zum Jahr 2009

Produktionsstätten

Bioenergy Loon-Plage S.A.S
Tanklager Dünkirchen
(Frankreich)

BioWanze S.A.
Werk Wanze (Belgien)

Südzucker Bioethanol GmbH
Werk Zeitz (Deutschland)



Südzucker Bioethanol GmbH Zeitz (Deutschland)

- Betreiber von Europas größter Bioethanolanlage in Zeitz (Sachsen-Anhalt)
- Investitionsvolumen: rd. 200 Mio. €
- Kapazität: 260.000 m³ Bioethanol und 260.000 t Eiweißfuttermittel pro Jahr
- Rohstoff: Getreide
- **Besonderheiten:**
 - Lage inmitten eines Hauptanbaugebietes für Getreide
 - Eigene Energiezentrale
 - Hohe Energieeffizienz durch Mehrfachnutzung in verschiedenen Prozessstufen
 - Hervorragende Anbindung an das Schienen- und Straßennetz
 - Möglichkeit zur Erweiterung der Rohstoffbasis aufgrund unmittelbarer Nähe zu einer Zuckerfabrik
- **Ausblick:** Kapazitätserweiterung um 100.000 m³ Bioethanol aus Zwischenprodukten der Zuckerverzuckerung, Inbetriebnahme Frühjahr 2008

BioWanze S.A. Brüssel (Belgien)

- Produktionsanlage in Wanze an der Maas im Bau
- Investitionsvolumen: rd. 250 Mio. €
- Kapazität: bis zu 300.000 m³ Bioethanol pro Jahr
- Rohstoff: Getreide, Zuckerrübensaft
- **Besonderheiten:**
 - Gewährung von Produktionslizenzen für steuerbegünstigtes Bioethanol in Belgien in Höhe von 125.000 m³ pro Jahr
 - Staatliche Förderung der umweltfreundlichen Energieerzeugung aus Biomasse durch Vergabe von „Green Certificates“
 - CO₂-optimierte Produktionsanlage
 - Hervorragende Anbindung an das Güterdrehkreuz Antwerpen – Rotterdam – Amsterdam und die internationalen Märkte aufgrund eines direkten Zugangs zur Maas
 - Unmittelbare Nähe zu einer Zuckerfabrik
- **Ausblick:** Inbetriebnahme im Jahr 2008

Bioenergy Loon-Plage S.A.S Paris (Frankreich)

- Betreiber eines Tanklagers auf dem Hafengelände Dünkirchens
- Lagerkapazität: 20.000 m³
- **Besonderheiten:**
 - 2,4 km lange Pipeline zum Seehafen von Dünkirchen
 - Direkte Anbindung an eine der meistbefahrenen Seestraßen
 - Räumliche Nähe zu Raffinerien und Lagern der Mineralölindustrie
- **Ausblick:** Erwerb einer Rektifikations- und Dehydrierungsanlage im Hafen von Dünkirchen mit einer Kapazität von 30.000 m³ Bioethanol pro Jahr und Ausbau auf 100.000 m³ bis 2008

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

Dr. h. c. Eggert Voscherau

Vorsitzender

*Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 6. November 2006,
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 13. November
2006*

Ludwigshafen

*Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der
BASF Aktiengesellschaft*

Prof. Dr. Markwart Kunz

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 3. Mai 2006

Worms

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Dr. Hans-Jörg Gebhard

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 29. August 2006

Eppingen

*Vorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrüben-
anbauer e. V.*

Thomas Kölbl

*Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 3. Mai 2006
Vorsitzender des Aufsichtsrats vom 3. Mai 2006 bis
zum 13. November 2006*

Mannheim

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Johann Marihart

*Mitglied des Aufsichtsrats vom 3. Mai 2006 bis zum
15. Mai 2006*

Limberg (Österreich)

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Dr. Rudolf Müller

*Mitglied des Aufsichtsrats vom 15. Mai 2006 bis zum
31. Oktober 2006*

Ochsenfurt

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Franz-Josef Möllenberg

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 29. August 2006

Rellingen

*Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-
Gaststätten*

Norbert Schindler

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 29. August 2006

Neustadt a.d.W.

Mitglied des Bundestages



Vorstand

Dr. Lutz Guderjahn

Chief Operating Officer (COO)

Offstein

*Produktion, Beschaffung, Vertrieb, Marketing,
Public Affairs, Business Development und Personal*

Joachim Lutz

Chief Financial Officer (CFO)

Mannheim

*Finanzen, Rechnungswesen, Investor Relations,
Controlling und Verwaltung*



Links: Dr. Lutz Guderjahn, rechts: Joachim Lutz

*Eine Aufstellung der Mandate findet sich ab Seite 61 des
Geschäftsberichts.*





Mobilität braucht neue Perspektiven. Wir arbeiten daran.



IN DER EU WERDEN 98 % DES KRAFTSTOFF-
VERBRAUCHS IM VERKEHRSSSEKTOR MIT ERDÖL
GEDECKT. UM MOBILITÄT AUCH IN ZUKUNFT ZU
SICHERN, MÜSSEN BEI BEGRENZTEN ERDÖL-
VORKOMMEN NACHHALTIGE ENERGIEQUELLEN
GEFUNDEN WERDEN: UNSER BIOETHANOL AUS
NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN GEHÖRT DAZU.



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2006/07 war für die CropEnergies AG, aber auch für die gesamte Biokraftstoffindustrie ein ereignisreiches Jahr.

Biokraftstoffe haben in letzter Zeit zunehmend an Bedeutung gewonnen. Sowohl die öffentliche Meinung als auch die europäische Politik haben vor dem Hintergrund des steigenden Weltenergiebedarfs und wachsender Abhängigkeiten von Energieimporten die Notwendigkeit erkannt, die schwindenden Vorräte an Erdöl zu schonen und den Ausstoß klimaschädlichen Kohlendioxids (CO₂) zu verringern.

Die Studie des ehemaligen Chefökonomes der Weltbank, Sir Nicolas Stern, hob neben den ökologischen Folgen auch die dramatischen ökonomischen Folgen des Klimawandels hervor. Wenig später bestätigte der Weltklimabericht der UNO, dass die Auswirkungen des Klimawandels gravierender sein werden, als bisher angenommen, und dass der Mensch für den Klimawandel mitverantwortlich ist.

Während viele Industriezweige den CO₂-Ausstoß bereits reduziert haben, wächst dieser gerade im Transportsektor. Bioethanol, der weltweit mit Abstand am meisten genutzte Biokraftstoff, leistet hier als regenerativer Kraftstoff einen zunehmenden Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen.

Politische Entscheidungsträger haben die Vorteile von Biokraftstoffen im Energiemix erkannt und wollen sie verstärkt fördern. So soll bis 2010 in Europa der Anteil der im Verkehr eingesetzten Biokraftstoffe bei Benzin und Diesel auf 5,75 % (bezogen auf den Energiegehalt) steigen. Sensibilisiert durch die jüngsten Studien und die öffentliche Meinung hat sich die EU im Frühjahr 2007 entschlossen, die Mitgliedsstaaten zu verpflichten, den Anteil von Biokraftstoffen bis zum Jahr 2020 weiter auf 10 % (bezogen auf den Energiegehalt) zu erhöhen.

Der wachsende Markt für Biokraftstoffe bietet beste Voraussetzungen für die CropEnergies-Gruppe, die sich bereits im Geschäftsjahr 2006/07 als einer der führenden europäischen Hersteller von Bioethanol etablieren und einen positiven Jahresüberschuss erzielen konnte.

Grundlage war die Gründung der CropEnergies AG als Obergesellschaft der CropEnergies-Gruppe im Mai 2006, in die die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt ihre deutschen Bioethanolaktivitäten einbrachte. Darüber hinaus wurden Tochtergesellschaften in Brüssel (Belgien) und Paris (Frankreich) gegründet.

Der nächste Schritt für den Ausbau der Unternehmensgruppe war im September 2006 der erfolgreiche Gang an die Frankfurter Wertpapierbörse. CropEnergies platzierte im Rahmen eines öffentlichen Angebots sämtliche angebotenen 25 Mio. neuen Aktien aus einer Kapitalerhöhung zu einem Emissionskurs von 8,00 € je Aktie. Der Bruttoemissionserlös in Höhe von 200,0 Mio. € floss vollständig dem Unternehmen zu und schuf so die nachhaltige finanzielle Basis für die weitere Expansion in Europa.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2006/07 entsprach voll unseren Erwartungen. Die Produktionsmenge von Bioethanol konnte planmäßig um 120 % auf rd. 229.000 (104.000) m³ gesteigert werden. Damit ist die CropEnergies-Gruppe einer der führenden Anbieter in Deutschland und Europa. Mit der gesteigerten Produktionsmenge an Bioethanol erhöhte sich auch die Menge des Kuppelproduktes ProtiGrain®. Die Erzeugung dieses proteinreichen Tierfuttermittels konnte um 125 % auf rd. 218.000 (97.000) t erhöht werden. Die Jahresproduktion beider Produkte konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig abgesetzt werden. Mit einer Verkaufsmenge von rd. 238.000 (122.000) m³ lag der Absatz von



Bioethanol 96 % über dem Vorjahreswert. Der Verkauf von ProtiGrain® konnte mit rd. 220.000 (87.000) t um 154 % gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.

Die deutliche Verbesserung von Produktion und Absatz spiegelt sich auch in den Eckdaten des Jahresabschlusses wider. Insgesamt hat sich der Umsatz mit 146,8 Mio. € nach 60,5 Mio. € im Vorjahr mehr als verdoppelt. Das operative Ergebnis erreichte mit 21,0 (-18,1) Mio. € eine Marge von 14,3 (-22,1) % und mit einem Jahresüberschuss von 11,2 (-31,7) Mio. € wurde erstmals ein positives Ergebnis erzielt.

Für das Geschäftsjahr 2007/08 gehen wir davon aus, dass die CropEnergies-Gruppe die Erzeugungsmengen an Bioethanol und ProtiGrain® sowie deren Absatz weiter deutlich ausbauen kann. Entsprechend rechnen wir mit einer weiteren deutlichen Steigerung bei Umsatz und operativem Ergebnis.

Auch für das Geschäftsjahr 2008/09 erwarten wir die Fortsetzung des Umsatz- und Ergebniswachstums. Hierzu wird insbesondere die Kapazitätserweiterung der Produktionsanlage in Zeitz von 260.000 m³/Jahr auf 360.000 m³/Jahr beitragen. Durch diese Investition erschließen wir uns gleichzeitig Rohstoffalternativen, da neben Getreide zunehmend auch zuckerhaltige Säfte zu Bioethanol verarbeitet werden können.

Im angelaufenen Geschäftsjahr 2007/08 haben wir das beim Börsengang angekündigte Expansionsprogramm fortgesetzt. Die Kapazität am Standort Zeitz wird schrittweise auf 360.000 m³/Jahr erhöht. Am Standort Wanze (Belgien) wurde bereits mit dem Bau einer Bioethanolanlage mit einer Kapazität von bis zu 300.000 m³/Jahr begonnen. Für die zukünftige Vermarktung der Bioethanolmengen ist von besonderer Bedeutung, dass CropEnergies über die belgische Tochtergesellschaft BioWanze S.A. für die kommenden sechs Jahre vom belgischen Staat Bioethanollizenzen in Höhe von jeweils 125.000 m³ erhalten hat. Damit ist CropEnergies im belgischen Markt sehr gut positioniert. Darüber hinaus ist beabsichtigt, ab 2008/09 rund 100.000 m³/Jahr Bioethanol in Dünkirchen (Frankreich) durch Veredelung von Rohalkohol zu Kraftstoffethanol herzustellen. Insgesamt erwarten wir, dass die CropEnergies-Gruppe im Geschäftsjahr 2009/10 über eine Produktionskapazität von bis zu 750.000 m³/Jahr verfügen und diese Mengen zusammen mit Handelswaren auf dem Markt anbieten wird.

Mit diesen Expansionsplänen unterstreichen wir unser Ziel, im wachsenden Markt für Bioethanol in Europa auch weiterhin eine führende Position zu besetzen.

Die Erfolge des Geschäftsjahres 2006/07 haben dafür die Grundlagen geschaffen. Dies wäre ohne das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Unterstützung aus der Südzucker-Gruppe nicht möglich gewesen. Allen Beteiligten gilt daher unser Dank.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, möchten wir für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, danken. Wir werden auch in Zukunft alles tun, um dies zu rechtfertigen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Lutz Guderjahn
Chief Operating Officer (COO)

Joachim Lutz
Chief Financial Officer (CFO)

Mannheim, 15. Mai 2007

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2006/07 hat die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt die Bioethanolaktivitäten der Südzucker Bioethanol GmbH, Zeitz, der BioWanze S.A., Brüssel (Belgien), und der Bioenergy Loon-Plage S.A.S, Paris (Frankreich), in der neu gegründeten CropEnergies AG, Mannheim, gebündelt. Die kapitalmarktrechtliche Verselbstständigung des Unternehmens erfolgte mit dem Börsengang am 29. September 2006. Bereits im ersten Geschäftsjahr hat die CropEnergies AG ihre Wachstumskraft und Profitabilität eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig und regelmäßig überwacht und sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik, die Geschäftslage und -entwicklung sowie die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz- und Investitionsplanung ausführlich unterrichten lassen.

Sitzungen | Der Aufsichtsrat ist nach der Gründung der Gesellschaft im Mai 2006 im Geschäftsjahr 2006/07 zu zwei Sitzungen sowie im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Börsengang zu fünf Hauptversammlungen zusammengekommen. Schwerpunkte der Beratungen waren der Aufbau und die Fortentwicklung der CropEnergies AG sowie deren Börsengang im September 2006.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung | Der Aufsichtsrat unterstützt das Unternehmen regelmäßig bei der Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze. In der Sitzung vom 13. November 2006 hat der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG beschlossen.

CropEnergies entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit wenigen Ausnahmen. Hierzu zählt, dass die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht individualisiert veröffentlicht wird. Nach Auffassung des Aufsichtsrats steht die damit verbundene Beeinträchtigung der Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis. CropEnergies weist die Vorstandsgehälter aufgeteilt nach fixen und erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteilen aus. Ein Aktienoptionsprogramm besteht nicht. Eine Aufsichtsratsvergütung ist bislang noch nicht festgelegt. Der Beschluss hierüber kann und wird erst auf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006/07 gefasst. Auch in Zukunft ist nicht vorgesehen, die Aufsichtsratsbezüge individualisiert auszuweisen. Eine weitere Abweichung vom Kodex besteht darin, dass es keinen Vorstandssprecher bei CropEnergies gibt. Da der Aufsichtsrat in seiner 6-köpfigen Besetzung erstmals in der Sitzung am 13. November 2006 zusammentrat, wurde für das Kalenderjahr 2006 noch keine Effizienzprüfung vorgenommen. Diese ist für 2007 vorgesehen. Weitere Informationen zum Thema „Corporate Governance“ sind im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 14 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Ausschüsse | Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, dem die Aufsichtsratsmitglieder Thomas Kölbl (Vorsitzender), Prof. Dr. Markwart Kunz und Dr. h. c. Eggert Voscherau angehören. Der Prüfungsausschuss tagte erstmalig am 7. Mai 2007. Der Prüfungsausschuss prüfte die Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss und erörterte die Prüfberichte eingehend mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Jahres- und Konzernabschluss | Wir haben auf der Basis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss, über die der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Aufsichtsrat Bericht erstattet hat, den Jahresabschluss und den Lagebericht der CropEnergies AG für das Geschäftsjahr 2006/07 und den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Gesellschaft geprüft. Die von der Hauptversammlung als Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2006/07 gewählte PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der AG und den Abschluss der



CropEnergies-Gruppe einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzprüfungssitzung des Prüfungsausschusses am 7. Mai 2007 und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 14. Mai 2007 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungsausschusses und das Ergebnis unserer eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der CropEnergies AG und den Konzernabschluss der CropEnergies-Gruppe in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 14. Mai 2007 gebilligt. Der Jahresabschluss der CropEnergies AG ist damit festgestellt.

Related Parties | Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft e. G. (SZVG), dass dieser mittel- und unmittelbar einschließlich der durch die Südzucker AG gehaltenen Aktien 77,6 % der Stimmrechte zuzurechnen sind, einen Bericht nach § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“ Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Personalia | Der Aufsichtsrat bestand im Gründungsmonat der Gesellschaft, Mai 2006, aus den Mitgliedern Thomas Kölbl (Vorsitz bis 13. November 2006), Prof. Dr. Markwart Kunz (stellvertretender Vorsitzender), Johann Marihart (3. bis 15. Mai 2006) und Dr. Rudolf Müller (15. Mai bis 31. Oktober 2006). Am 29. August 2006 wurde der Aufsichtsrat um die Mitglieder Dr. Hans-Jörg Gebhard, Franz-Josef Möllenberg sowie Norbert Schindler erweitert. Nach Ausscheiden von Dr. Rudolf Müller wurde Dr. h.c. Eggert Voscherau am 6. November 2006 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Er übernahm am 13. November 2006 den Vorsitz des Aufsichtsrats. Veränderungen haben sich auch im Vorstand ergeben: Dr. Wolfgang Schmidt, seit Mai 2006 neben Joachim Lutz (CFO, Chief Financial Officer) Vorstand der CropEnergies AG, legte sein Mandat zum 31. Juli 2006 nieder. Dr. Lutz Guderjahn wurde im August zum Mitglied des Vorstands bestellt. Er nimmt die Funktion des COO (Chief Operating Officer) wahr.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr.

Mannheim, 14. Mai 2007

Für den Aufsichtsrat

Dr. h.c. Eggert Voscherau

Vorsitzender

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Corporate Governance bei CropEnergies

Der Vorstand berichtet im Folgenden gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) auch im Namen des Aufsichtsrats über die Corporate Governance bei CropEnergies.

Corporate Governance umfasst die Gesamtheit aller internationalen und nationalen Werte, Gesetze und Grundsätze für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Gute Corporate Governance gewährleistet verantwortliche, qualifizierte, transparente und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmensführung und soll so das Vertrauen von Aktionären und Investoren in den Kapitalmarkt stärken.

Mit der Zulassung im Prime Standard hat sich CropEnergies zur Erfüllung der höchsten Transparenzanforderungen an deutschen Börsen verpflichtet. Die Befolgung des Deutschen Corporate Governance Kodex und die intensive Investor-Relations-Arbeit (siehe „Investor Relations“ auf Seite 19) unterstreichen das Verständnis von transparenter Unternehmensführung.

Aktiengeschäfte nach § 15a WpHG (Directors' Dealings)

Gemäß § 15a WpHG sind der Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Führungspersonen und ihnen nahestehende Personen meldepflichtig, wenn das Geschäftsvolumen 5.000 € im Kalenderjahr übersteigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwarb Joachim Lutz, Vorstand, am 19. Oktober 2006 4.000 Aktien der CropEnergies zum Kurs von 7,25 € und am 7. Dezember 2006 weitere 2.000 Aktien zum Kurs von 6,90 €. Dr. Lutz Gunderjahn, Vorstand, erwarb am 8. Dezember 2006 2.000 Aktien zum Kurs von 6,98 €.

Sämtliche Geschäfte wurden auch auf der Webseite des Unternehmens in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats (Directors' Holdings)

Der Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder insgesamt unterschreitet die Grenze von 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, sodass auf eine Veröffentlichung des Aktienbesitzes verzichtet wird.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der CropEnergies AG, Mannheim, fassten am 13. November 2006 den Beschluss, folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abzugeben:

„Die Hauptversammlung der CropEnergies AG hat am 27. September 2006 beschlossen, auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütungen für das Geschäftsjahr 2006/07 zu verzichten.

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodex-Fassung vom 12. Juni 2006 entspricht die CropEnergies AG (auch künftig) mit folgenden Ausnahmen:

Der Vorstand der CropEnergies AG besteht aus zwei Mitgliedern. Diese führen das Unternehmen – mit klar abgegrenzten Verantwortungsbereichen – gleichberechtigt. Die Wahl eines Vorsitzenden oder Sprechers ist insoweit nicht notwendig.

Die Aufsichtsratsvergütung ist bislang nicht festgelegt. Der Beschluss hierüber kann erst in der Hauptversammlung gefasst werden, die über die Entlastung der Mitglieder des ersten Aufsichtsrats beschließt; im Falle der CropEnergies AG ist dies die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006/07. Auch in der Zukunft ist nicht vorgesehen, der Empfehlung des Kodex, die Aufsichtsratsbezüge individualisiert auszuweisen, zu folgen. Unseres Erachtens stehen die damit verbundenen Eingriffe in die Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis. Dementsprechend enthält der Corporate-Governance-Bericht auch keine individuelle Darstellung der Aufsichtsratsbezüge.



Der Aufsichtsrat ist in seiner 6-köpfigen Besetzung erstmals in der Sitzung am 13. November 2006 zusammengetreten. Entsprechend wurde im Kalenderjahr 2006 keine Effizienzprüfung vorgenommen. Für 2007 ist eine Effizienzprüfung vorgesehen.“

Vergütungsbericht

CropEnergies erläutert hier die Höhe und die Struktur der Vergütung für den Vorstand (Ziffer 4.2.5 DCGK) und den Aufsichtsrat (Ziffer 5.4.7 DCGK). Diese vom Corporate Governance Kodex geforderten Angaben überschneiden sich teilweise mit den gesetzlichen Anforderungen an den Anhang (§ 314 HGB) und den Lagebericht (§ 315 HGB).

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der CropEnergies AG setzt sich zusammen aus einem Fixgehalt und einem variablen Gehalt. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 27. September 2006 hat auf eine individuelle Offenlegung der Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2006/07 verzichtet (Opting out). Das Fixgehalt einschließlich geldwerter Vorteile beträgt im Geschäftsjahr 2006/07 für den Gesamtvorstand 266 Tsd. €. Das variable Gehalt für den gesamten Vorstand beträgt 133 Tsd. €. Es ist abhängig von der Erreichung vereinbarter Ziele sowie vom erzielten operativen Ergebnis der Gesellschaft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zur Erfüllung von Versorgungszusagen für den Vorstand 0,7 Mio. € den Pensionsrückstellungen zugeführt. Ein Aktienoptionsplan besteht nicht.

Vergütung des Aufsichtsrats

Wie in der Entsprechenserklärung erläutert, wird die Hauptversammlung 2006/07 über die Vergütung des Aufsichtsrats entscheiden. Für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats sind sowohl fixe als auch variable Komponenten vorgesehen. Bisher ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats Ersatz ihrer Auslagen sowie hierauf zu entrichtende Umsatzsteuer gewährt worden.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die CropEnergies AG hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats einbezogen ist. Diese Versicherung sieht einen angemessenen Selbstbehalt vor.

Aktuelle Informationen zur Corporate Governance der CropEnergies-Gruppe können unter <http://www.cropenergies.com> in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance abgerufen werden.

DIE CROPENERGIES-AKTIE

Börsengang der CropEnergies AG

Der erfolgreiche Börsengang war für CropEnergies ein Höhepunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr. Am 28. September 2006 platzierte das Unternehmen im Rahmen eines öffentlichen Angebots sämtliche angebotenen 25 Mio. neuen Aktien aus einer Kapitalerhöhung zum Kaufpreis von 8,00 €. Der Bruttoemissionserlös in Höhe von 200,0 Mio. € floss ausschließlich dem Unternehmen zu und schuf so die nachhaltige finanzielle Basis für die weitere Expansion in Europa.

Die Aktien wurden zu rund 78 % bei institutionellen Anlegern und zu rund 22 % bei Privatanlegern platziert. Der Anteil inländischer Investoren lag bei rund 73 %, der Anteil ausländischer Investoren bei rund 27 %.





Börsennotierung und Aktionärsstruktur

CropEnergies ist seit dem 29. September 2006 im amtlichen Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Daneben wird die Aktie (ISIN DE000A0LAUP1) an allen wesentlichen deutschen Börsen gehandelt.

Mehrheitsaktionärin der CropEnergies AG ist mit 60 Mio. Aktien (70,58 %) die Südzucker AG. Größter Einzelinvestor beim Börsengang war die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) mit 6 Mio. Aktien (7,06 %). Der Streubesitz (Free Float) liegt bei 19 Mio. Aktien (22,36 %).

Stammdaten

CropEnergies AG	
ISIN	DE000A0LAUP1
WKN	A0LAUP
Kürzel	CE2
Prime Branche	Industriegüter
Industry Group	Renewables
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Amtlicher Markt

Marktkapitalisierung und Börsenumsatz

Die Marktkapitalisierung der CropEnergies AG erreichte zum Bilanzstichtag am 28. Februar 2007 bei einem Aktienkurs von 7,82 € (Schlusskurs Börse Frankfurt) 665,0 Mio. €.

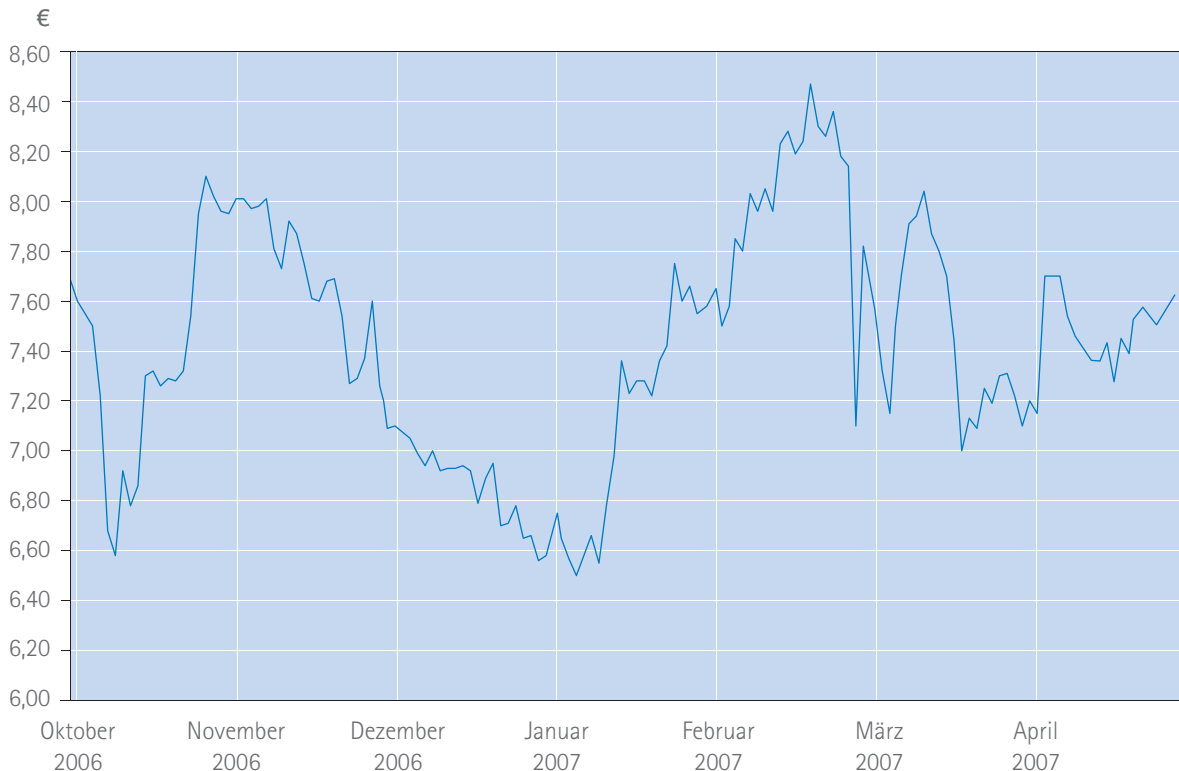
Als Aktiengesellschaft, die die Qualitätsanforderungen des Prime Standard erfüllt, qualifiziert sich CropEnergies grundsätzlich für die Aufnahme in die Auswahlindizes der Deutschen Börse. Eine Gesellschaft kann in den TecDAX® aufgenommen werden, wenn sie sowohl bei der Börsenkapitalisierung als auch beim Börsenumsatz Rang 35 erreicht. CropEnergies lag zum Geschäftsjahresende (28. Februar 2007) mit einer für den Index relevanten Marktkapitalisierung des Streubesitzes (Free Float Market Cap) von 152,6 Mio. € auf Rang 44¹. Gemessen am Aktienumsatz lag die CropEnergies-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Rang 27¹. Im Tagesdurchschnitt wurden rund 268.000 Stück² gehandelt.

¹ Quelle: Deutsche Börse AG, Rangliste Februar 2007

² Quelle: Deutsche Börse AG, Stock Reports September 2006 bis Februar 2007



Kursverlauf der CropEnergies-Aktie



Kursentwicklung der CropEnergies-Aktie seit dem Börsengang am 29. September 2006 bis zum 26. April 2007 (Schlusskurse Börse Frankfurt)

Die Aktie von CropEnergies schloss das abgelaufene Geschäftsjahr 2006/07 am 28. Februar 2007 mit 7,82 € (Schlusskurs Börse Frankfurt). Damit lag sie 2,3 % unter dem Emissionskurs von 8,00 € beim Börsengang am 29. September 2006.

Zwischen diesen Stichtagen entwickelte sich der Kurs der Aktie uneinheitlich. Er sank nach dem Börsengang zunächst auf den Tiefstkurs von 6,24 € (9. Oktober 2006), bevor er knapp drei Wochen später mit 8,05 € (3. November 2006) ein Zwischenhoch markierte. Es folgte eine erneute Abwärtsbewegung, die um den Jahreswechsel 2006/07 den Boden bei 6,50 € fand.

Beflügelt von der weltweit verstärkt diskutierten Notwendigkeit von Klimaschutz und Energiesicherheit, den Plänen der EU-Kommission zur Anhebung des Anteils an Biokraftstoffen auf 10 % bis 2020 sowie der gegenüber dem Vorjahr stark verbesserten Ergebnisentwicklung bei CropEnergies legte die Aktie seit Januar deutlich zu. Am 19. Februar 2007 erreichte sie mit 8,50 € ihren bisherigen Höchstkurs. Am 27. Februar 2007, unmittelbar vor Geschäftsjahresende, fiel sie im Sog einer weltweiten Kurskorrektur wieder unter die Marke von 8,00 €. Bei Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts, am 26. April 2007, notierte sie bei 7,58 €.



Kennzahlen der Aktie

	2006/07
Grundkapital zum Geschäftsjahresende in €	85.000.000
Anzahl der Aktien in Stück zum Geschäftsjahresende	85.000.000
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien in Stück	70.434.174
Aktienkurs ¹ (Schlusskurs) zum Geschäftsjahresende in €	7,82 (28.02.2007)
Geschäftsjahreshöchstkurs ¹ in €	8,50 (19.02.2007)
Geschäftsjahrestiefstkurs ¹ in €	6,24 (09.10.2006)
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende in Mio. €	664,7
Durchschnittlicher Tagesumsatz der Aktie in Stück	268.000
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in €	0,16

¹ Börse Frankfurt

Vorstand hat sich dementsprechend zum Ziel gesetzt, Aktionäre und Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über Produkt, Markt und das Unternehmen zu informieren.

Mit dieser Zielsetzung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auf zahlreichen Konferenzen und Roadshows mit knapp 250 Investoren und Analysten in Frankfurt, Zürich, Wien, London, Paris, New York und Boston Gespräche geführt sowie das Unternehmen und der Markt präsentiert. Ein besonderer Erfolg, der das große Interesse an CropEnergies zeigt, war die im Januar 2007 abgehaltene Analystenkonferenz, die zahlreiche Analysten aus dem In- und Ausland nach Zeitz führte.

Ein Schwerpunkt der Investor-Relations-Aktivitäten ist die umfassende Information der Privatanleger. Diese werden im aktiven Dialog mit der Investor-Relations-Abteilung, durch die Zusendung der Quartalsberichte, insbesondere aber durch die Webseite über den Markt und das Unternehmen informiert. Steigende Seitenzugriffe auf den Bereich Investor Relations zeigen, dass dieses Angebot sehr gut angenommen wird. Es ist zugleich ein Ansporn, das Medium weiter auszubauen.

Investor Relations

Die CropEnergies AG versteht gute Investor-Relations-Arbeit als wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Mit der Zulassung im Prime Standard hat sich das Unternehmen zur Erfüllung der höchsten Transparenzanforderungen an deutschen Börsen verpflichtet. Zudem orientiert sich CropEnergies an den Grundsätzen für effektive Finanzkommunikation der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA). Beides impliziert einen offenen, ehrlichen und kontinuierlichen Dialog mit institutionellen Anlegern, Analysten, Privatanlegern und den übrigen Kapitalmarktteilnehmern.

Während Bioethanol weltweit der mit Abstand bedeutendste Biokraftstoff ist, ist dieser Markt in Europa noch relativ jung. Als einer der größten europäischen Bioethanolhersteller erfährt CropEnergies das große öffentliche Interesse am Zukunftsmarkt „Erneuerbare Energien“. Der

Europa wächst zusammen.
Wir liefern den Treibstoff dafür.





MIT UNSEREM EHRGEIZIGEN EXPANSIONS-
PROGRAMM SIND WIR FÜR KOMMENDE
ENTWICKLUNGEN IN EUROPA HERVORRAGEND
POSITIONIERT UND SETZEN NEUE MASSSTÄBE.
VON UNSEREN ANLAGEN IN DEUTSCHLAND,
BELGIEN UND FRANKREICH AUS VERSORGEN
WIR EINEN DYNAMISCHEN WACHSTUMSMARKT
UND BESCHLEUNIGEN DIE ZUKUNFT.



BERICHT ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Entwicklungen auf dem Weltmarkt für Bioethanol

Ethanolproduktion | Im Jahr 2006 ist die weltweite Produktion von Ethanol im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 % auf 50,5 (44,9) Mio. m³ gestiegen. Hiervon entfallen 76,7 % und damit 38,8 Mio. m³ auf Anwendungen im Kraftstoffbereich.

Die USA haben ihre Rolle als weltweit größter Produzent durch eine Ausweitung der Produktion von 16,2 Mio. m³ auf knapp 20 Mio. m³ festigt. Demgegenüber ist der Anstieg der Produktion in Brasilien von 16,1 auf 16,5 Mio. m³ moderat ausgefallen.

In der Europäischen Union ist die Ethanolproduktion um 21,6 % auf 3,4 (2,8) Mio. m³ weiter gewachsen. Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf Deutschland zurückzuführen, wo die im Jahr 2005 in Betrieb gegangenen Großanlagen ihren Normalbetrieb aufgenommen haben.

Ethanolpreise | Liquide Warenterminbörsen für Bioethanol existieren gegenwärtig in Brasilien an der BM&F (Bolsa de Mercadorias Futuros). In den USA werden Terminkontrakte seit Anfang 2005 an der Chicago Board of Trade und der Chicago Mercantile Exchange in relativ geringen Volumina gehandelt.

In Brasilien hat sich mit Beginn der neuen Zuckerrohrernte im Frühjahr 2006 die aufgrund geringer Lagerbestände angespannte Versorgungslage beruhigt. Zudem wurde die Pflichtbeimischungsquote von 25 auf 20 % reduziert. Dies hat trotz einer zwischenzeitlich erfolgten Anhebung der Beimischungsquoten auf 23 % zu einer kontinuierlichen Abschwächung der Preisnotierung für den 1-Monats-Future Bioethanol von rd. 1.300 BRL/m³ Anfang März 2006 auf rd. 900 BRL/m³ im Februar 2007 geführt.

In den USA sind die Preise bis Juli 2006 sprunghaft gestiegen. Ursachen waren die Rohölpreisentwicklung, der infolge der Einführung des „Renewable Fuel Standards“ (RFS) höhere Bedarf und insbesondere die Ausweitung des Verbotes zur Verwendung von MTBE auf weitere Bundesstaaten. Dies hatte zur Folge, dass in den USA an-

statt MTBE vermehrt Bioethanol dem Benzin beigemischt wurde. Der Nachfrageanstieg konnte kurzfristig nicht durch die bestehenden Kapazitäten gedeckt werden, sodass im großen Umfang Bioethanol importiert werden musste. Die Knappheit spiegelte sich auch an den Notierungen der Ethanol-futures an der Chicago Board of Trade und der Chicago Mercantile Exchange wider, die ausgehend von 2,45 USD/Gallone im März 2006 bis zum Juni 2006 auf 3,94 USD/Gallone angestiegen waren. Durch die Inbetriebnahme zahlreicher Bioethanolanlagen und einer damit einhergehenden Entspannung bei der Versorgung kam es ab Juli wieder zu einer deutlichen Preisnormalisierung für Bioethanol in den USA. So betrug die Notierung für den 1-Monats-Future im Februar 2007 rd. 2,20 USD/Gallone.

In Europa existieren bislang keine vergleichbaren Terminmärkte für Bioethanol. Ein europäischer Marktpreis orientiert sich daher in der Regel an den Notierungen in Brasilien zuzüglich entsprechender Frachtkosten, anfallender Importzölle und Umladekosten.

Das tatsächliche Preisniveau in Europa kann davon aber aufgrund attraktiverer Exportdestinationen für brasilianische Bioethanolexporte sowie der Marktverhältnisse in Europa abweichen.

Trotz der Preisabschwächung in Brasilien hat sich das Preisniveau in Europa bis zum Herbst 2006 stabil entwickelt, da aufgrund der attraktiveren Exportdestination USA in diesem Zeitraum nahezu keine Ware aus Brasilien in den europäischen Häfen angeboten wurde. Infolge der besseren Versorgungslage in den USA und der Abschwächung des Rohölpreises war bis zum Ende des Geschäftsjahres eine Abschwächung des Preises für Bioethanol in Rotterdam zu verzeichnen.

Entwicklungen auf den Rohstoff- und Futtermittelmärkten

Getreidemärkte | Nach Schätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums vom 9. Februar 2007 wird die weltweite Getreideerzeugung im Getreidewirtschaftsjahr 2006/07 (ohne Reis) mit 1,559 Mrd. t 2,4 % unter der Ernte des Vorjahres in Höhe von 1,598 Mrd. t liegen.



Damit bleibt die Weltgetreideerzeugung deutlich hinter dem erwarteten Verbrauch in Höhe von 1,632 Mrd. t zurück und verursacht rückläufige Bestände.

Der Großteil des Rückgangs entfällt auf eine witterungsbedingt geringere Weizenerzeugung, die mit 592 Mio. t rd. 28 Mio. t, d. h. 4,5 % niedriger als im Vorjahr ausgefallen ist. Mit China konnte nur ein größeres Erzeugungsland eine höhere Weizenproduktion verzeichnen als im Vorjahr. Demgegenüber sanken die Erzeugungsmengen in der EU und den USA um 4 % bzw. 14 %. Die größten Einbußen gab es in Australien, wo die ungewöhnliche Trockenheit mehr als eine Halbierung der Getreideernte gegenüber dem Vorjahr bewirkt hat. Auch wenn Australien nicht zu den größten Erzeugern gehört, hat sich diese Entwicklung auf den Märkten bemerkbar gemacht, da fast die Hälfte der australischen Getreideproduktion exportiert wird.

Aufgrund der geringeren Produktion und des anhaltenden Abbaus der Bestände kam es im Jahr 2006 weltweit zu einem deutlichen Anstieg der Notierungen für Getreide. Gleichzeitig hat auch die Volatilität der Getreidepreise zugenommen. Eine Ursache für diese Entwicklung ist die stabile Nachfrage nach Getreide und die zunehmenden Engagements von Investment-, Hedge- und Indexfonds, die mit ihren Spekulationen erheblich zu dem Preisanstieg und auch der höheren Volatilität beigetragen haben. Zum Jahresende haben sich die Preise wieder rückläufig entwickelt, da sich die überzogenen Erwartungen in das Wachstum der Nachfrage nach Getreide und Ölsaaten für die Herstellung von Biokraftstoffen im Zuge des Rückgangs der Mineralölpreise nicht erfüllt haben. In Europa hatten darüber hinaus die Freigabe von Interventionsbeständen für den europäischen Binnenmarkt und der währungsbedingte Rückgang der Exporte eine Preis dämpfende Wirkung.

Futtermittelmärkte | Die Futtermittelmärkte haben sich weitgehend parallel zu den Getreidemärkten entwickelt, da weiterhin wesentliche Mengen der Welt-Getreideerzeugung als Viehfutter genutzt werden. Bei Sojaschrot stiegen die Preise seit Mitte des Jahres 2006 parallel zum Anstieg der Getreidepreise und aufgrund der Tatsache an, dass in den Hauptanbauregionen Flächen mit Getreide anstatt mit Sojabohnen bepflanzt werden. Im Sog der

Sojapreisentwicklung sind auch die Preise für Rapsschrot und andere Proteinfuttermittel deutlich gestiegen.

Entwicklungen im politischen Umfeld von Biokraftstoffen

Europäische Union | Die Europäische Kommission hat am 10. Januar 2007 ein umfangreiches Maßnahmenpaket für eine energiepolitische Strategie zur Bekämpfung der Klimaänderung und zur Verbesserung der Energieversorgungssicherheit vorgelegt, welches am 8. März 2007 auf dem Klimagipfel des Europäischen Rates angenommen wurde.

Ein Kernbestandteil der zukünftigen Strategie stellt dabei die beschleunigte Umstellung auf Energieträger mit vermindertem CO₂-Ausstoß dar. Die EU gibt nun als verbindliches Ziel für das Jahr 2020 vor, den Anteil der erneuerbaren Energieträger an der Gesamtenergieerzeugung von derzeit 6 % auf 20 % zu erhöhen. In diesem Kontext soll der Anteil von Biokraftstoffen am Gesamtkraftstoffmarkt bis zum Jahr 2020 auf mindestens 10 % steigen.

Hintergrund dieser nun verpflichtenden Vorgabe ist, dass das für das Jahr 2005 von der EU ausgegebene Ziel, 2 % des für Beförderungszwecke verwendeten Benzins und Dieselkraftstoffs durch Biokraftstoffe zu ersetzen, verfehlt wurde. Zudem wird erwartet, dass auch die Zielgröße von 5,75 % für das Jahr 2010 trotz zu erwartender Fortschritte nicht erreicht wird.

Um das verbindliche Mindestziel von 10 % im Jahr 2020 zu erreichen, ist auch eine entsprechende Anpassung der Kraftstoffqualitätsrichtlinie DIN EN 228 erforderlich, die den Anteil an Biokraftstoff im fossilen Kraftstoff regelt. Ein von der EU-Kommission erarbeiteter Vorschlag sieht zurzeit eine Erhöhung des Anteils von Biokraftstoffen von derzeit 5 auf 10 Vol.-% vor.

Darüber hinaus plant die Kommission eine rechtliche Rahmenbedingung, um die EU-Ziele zur Senkung der CO₂-Emissionen auf durchschnittlich 120 g CO₂/km für Neufahrzeuge bis zum Jahr 2012 sicherzustellen. Dabei sollen Verbesserungen bei der Fahrzeugtechnologie die durchschnittlichen Emissionen auf 130 g CO₂/km senken. Mit zusätzlichen Maßnahmen wie z.B. der Beimischung



von Biokraftstoffen soll die zur Zielerfüllung notwendige Reduzierung um 10 g CO₂/km erreicht werden.

Deutschland | Das vom Deutschen Bundestag und Bundesrat beschlossene Biokraftstoffquotengesetz ersetzt seit dem 1. Januar 2007 weitgehend die bislang gültige steuerliche Förderung von Biokraftstoffen durch eine Beimischungsverpflichtung mit spezifischen Quoten für Biokraftstoffe am Diesel- und Benzinverbrauch. Für Biokraftstoffe wie z.B. Bioethanol, die Benzin ersetzen können, gilt für das Jahr 2007 eine Beimischungsverpflichtung bezogen auf den Energiegehalt von 1,2 % am Ottokraftstoffverbrauch, die bis zum Jahr 2010 jährlich um 0,8 % auf 3,6 % erhöht wird. Darüber hinaus sind in dem Gesetz für die Jahre 2009 und 2010 Gesamtquoten für Biokraftstoffe in Höhe von 6,25 % bzw. 6,75 % festgeschrieben worden, die bis zum Jahr 2015 jährlich um 0,25 % auf 8 % angehoben werden. Während das zur Erfüllung der Quoten verwendete Bioethanol in vollem Umfang der Mineralölsteuer unterliegt, bleibt Bioethanol für die Produktion von E85 bis 2015 steuerbefreit.

Allein durch die verbindlich festgelegten Quoten wird sich der Bedarf für Bioethanol im deutschen Kraftstoffmarkt bis zum Jahr 2010 auf rd. 1,5 Mio. m³ erhöhen. Im Vergleich zum Gesamtabsatz im Kraftstoffsektor für das Jahr 2005 entspricht dies einer Verfünffachung. Wie die ab dem Jahr 2009 festgelegten Gesamtquoten, die die Mindestquoten deutlich übersteigen, erfüllt werden sollen, ist bislang noch offen. Hieraus kann sich ein zusätzlicher Bedarf an Bioethanol ergeben. Ferner ist mit dem Gesetz die Grundlage für eine dynamische Entwicklung des Marktes für E85 gegeben.

Belgien | In Belgien wurde am 10. Juni 2006 ein Maßnahmenpaket zur Förderung von Biokraftstoffen verabschiedet. Demzufolge sind Ottokraftstoffe steuerbegünstigt, wenn sie neben einem niedrigen Gehalt an Schwefel und aromatischen Verbindungen einen Bioethanolanteil in unvergällter Form von mindestens 7 Vol.-% aufweisen. Die Steuerermäßigung wird aber nur für solche Energieerzeugnisse gelten, deren Biokraftstoffanteil von Unternehmen kommt, die nach Durchführung einer Ausschreibung mit bestimmten Auswahlkriterien von der zuständigen Behörde entsprechende Berechtigungen (Lizenzen) erhalten haben.

Die Lizenz wurden am 4. Juli 2006 europaweit ausgeschrieben und am 19. Oktober 2006 zugeteilt.

Entwicklungen in der CropEnergies-Gruppe

Die CropEnergies AG wurde am 3. Mai 2006 unter dem Namen „Südzucker Beteiligungs AG“ gegründet. Im Laufe der folgenden Monate wurden die Tochtergesellschaften BioWanze S.A. und Bioenergy Loon-Plage S.A.S gegründet und wie die bereits bestehende Südzucker Bioethanol GmbH in die CropEnergies-Gruppe integriert. Am 29. September 2006 erfolgte der Börsengang der CropEnergies AG. Dabei wurden 25 Millionen neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung zum Kaufpreis von 8,00 € platziert. Dies entspricht einem Bruttoemissionserlös von 200,0 Mio. €.

Die CropEnergies AG hält mittelbar oder unmittelbar 100 % an folgenden in- und ausländischen Tochterunternehmen:

- Südzucker Bioethanol GmbH, Zeitz (Sachsen-Anhalt)
- BioWanze S.A., Brüssel (Belgien)
- Bioenergy Loon-Plage S.A.S, Paris (Frankreich)

Die Südzucker Bioethanol GmbH betreibt eine Produktionsstätte in Zeitz (Sachsen-Anhalt) und produziert dort seit April 2005 Bioethanol, das Futtermittel ProtiGrain® sowie Dampf und Elektrizität.

Die BioWanze S.A. baut in Wanze (Belgien) eine Anlage zur Produktion von Bioethanol, Gluten, Proteinfuttermittel und Elektrizität.

Die Bioenergy Loon-Plage S.A.S betreibt am Standort Loon-Plage bei Dünkirchen (Frankreich) ein Tanklager.

Produktion | Im Geschäftsjahr 2006/07 konnte in Zeitz die Bioethanolerzeugung mit 229.000 m³ um 120 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden; die Produktion des anfallenden hochwertigen Eiweißfuttermittels ProtiGrain® stieg um 125 % auf 218.000 t.

Infolge systematischer Optimierungsmaßnahmen, dazu gehörten auch die planmäßigen Produktionsabschaltungen für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten im



April und Oktober 2006, konnte die durchschnittliche Tagesverarbeitung in jedem Quartal kontinuierlich gesteigert werden.

Leistung begrenzende Engpässe in der Destillation, der Energieversorgung und der Abwasseranlage wurden beseitigt.

Ferner wurden Fortschritte insbesondere bei der Einsparung von Energie und der Bioethanolausbeute erreicht.

Im Berichtszeitraum wurde neben Weizen kontinuierlich auch Gerste verarbeitet. Ferner wurden erfolgreiche Versuche durchgeführt, um durch die Verarbeitung von Triticale – einer Kreuzung aus Weizen und Roggen – und Mais die Rohstoffbasis zu erweitern. Ab Frühjahr 2007 wird zusätzlich die Möglichkeit wahrgenommen, zuckerhaltige Säfte zu Bioethanol zu verarbeiten.

Der deutliche Anstieg der Rohstoffpreise hat sich während des Berichtszeitraums nur marginal auf die Geschäftsentwicklung der CropEnergies-Gruppe ausgewirkt, weil ein Großteil des Rohstoffbedarfs für die Bioethanolanlage bereits vor dem Preisanstieg längerfristig kontrahiert werden konnte. Die benötigten Rohstoffe werden größtenteils in einem Umkreis von rd. 200 km um Zeitz frachtgünstig bezogen. Gemeinsam mit den Landesbehörden sind Initiativen gestartet worden, um die Landwirte für einen Anbau von Getreidesorten mit einem höheren Stärkegehalt zu gewinnen, die eine bessere Ethanolausbeute ermöglichen. Am 27. Februar 2007 fand in Zeitz erstmalig eine gemeinsame Vortragsveranstaltung mit Behörden und strategischen Partnern aus der Agrarwirtschaft zu dieser Thematik statt.

Absatz Bioethanol | Die CropEnergies-Gruppe erreichte mit 238.000 m³ einen um 96 % höheren Bioethanolabsatz als im Vorjahr. Davon entfielen rd. 4.400 m³ auf Handelswaren.

Etwa die Hälfte des Bioethanolabsatzes erfolgte im Ausland, wobei insbesondere die großen europäischen Häfen in Rotterdam und Antwerpen genutzt wurden. Zur Optimierung der Logistik und der Belieferung unserer internationalen Kunden wurde auch mit Blick auf den Ausbau der

Produktionskapazitäten in Zeitz zusätzlicher Tankraum im Hafen von Rotterdam angemietet. Das Bioethanol wird fast ausschließlich mit Ganzzügen an die Kunden ausgeliefert.

Auch weiterhin ist die Produktion des Oktanzahlverbessers ETBE die überwiegende Verwendung von Bioethanol im europäischen Kraftstoffsektor. Erfreulich ist, dass die Direktbeimischung von Bioethanol weiter zugenommen hat. Um die im Biokraftstoffquotengesetz festgelegten Beimischungsanteile zu erfüllen, wird erwartet, dass im Laufe des Jahres auch die großen Mineralölkonzerne in Deutschland verstärkt Bioethanol direkt dem Benzin beimischen werden. Im Berichtszeitraum ist es gelungen, den Kundenstamm weiter zu verbreitern. Das Kundenportfolio umfasst neben den ETBE-Erzeugern die großen Mineralölkonzerne sowie bedeutende mittelständische Mineralölunternehmen.

Unter dem Markennamen CropPower85 vertreibt CropEnergies seit Februar 2006 auch selbst hergestelltes E85. Der Absatz von E85 ist, von niedrigem Niveau startend, kontinuierlich gestiegen. Der Vertriebspartner, die OIL!-Tankstellen GmbH & Co. KG, vertreibt an zwölf Tankstellen CropPower85. Darüber hinaus konnten weitere freie Tankstellen als Vertriebspartner für CropPower85 gewonnen werden.

Zur Förderung der Marktdurchdringung wurde neben der Teilnahme an gemeinsamen Initiativen und Informationsveranstaltungen weiterhin intensiv mit der internationalen Automobilindustrie kooperiert. So fand beispielsweise im Rahmen der Vorstellung des neuen Saab 9-5 2.3 t BioPower für die deutschen Pressevertreter im November 2006 eine Veranstaltung in Zeitz mit Werksbesuch statt.

Mit der Verlängerung der Steuerbefreiung für das in E85 enthaltene Bioethanol bis 2015 und der damit geschaffenen Sicherheit für die Hersteller von Flexible Fuel Fahrzeugen, Tankstellenbetreiber und Autokäufer erwartet CropEnergies eine deutlich bessere Distribution von CropPower85 insbesondere an freien Tankstellen. Zudem werden im Jahr 2007 neben den von Ford und Saab bereits angebotenen Flexible Fuel Fahrzeugen weitere E85-taugliche Modelle wie beispielsweise der Renault Mégane



in den europäischen Markt eingeführt. Auch der französische PSA-Konzern hat angekündigt, FFVs der Marken Citroën und Peugeot in Europa anzubieten. Darüber hinaus wurden Fortschritte bei der Anpassung der Vorgaben erzielt, die bei der Umrüstung von Zapfsäulen auf E85 mit Blick auf den Gewässer- und Explosionsschutz eingehalten werden müssen.

Absatz ProtiGrain® | Der Gesamtabsatz stieg infolge der höheren Kapazitätsauslastung mit 220.000 t gegenüber dem Vorjahr um 154 %. ProtiGrain® hat sich nachhaltig im europäischen Futtermittelmarkt etabliert. Die hervorragende Qualität (>35 % Rohprotein) wird mit einem Preisaufschlag gegenüber Rapsschrot honoriert.

ProtiGrain® wird über Handelspartner europaweit vermarktet. Die Hauptabsatzgebiete sind neben Deutschland mit einem Anteil von rd. 50 % am Gesamtabsatz, die Niederlande, Italien, Frankreich, Großbritannien und Dänemark. Aber auch in die osteuropäischen Märkte konnte ProtiGrain® erfolgreich eingeführt werden. Der Absatz erfolgt zu rd. zwei Dritteln an Mischfutterhersteller und zu einem Drittel an landwirtschaftliche Betriebe. Die Zunahme des Exportanteils ist auf ein gestiegenes Interesse an qualitativ hochwertigem Proteinfuttermittel aus anderen europäischen Ländern zurückzuführen.

BioWanze S.A. | Am 19. Oktober 2006 hat die belgische Regierung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2013 – also für eine Laufzeit von sechs Jahren – Produktionslizenzen für insgesamt rd. 1,5 Mio. m³ Bioethanol ausgegeben. Davon erhielt die CropEnergies AG über ihre belgische Tochtergesellschaft BioWanze S.A., Wanze (Belgien), Produktionslizenzen in Höhe von insgesamt 750.000 m³, d.h. 125.000 m³ Bioethanol pro Jahr.

Die Entscheidung über die Zuteilung fiel auf der Grundlage von Kriterien wie Klimaschutz, Energieeffizienz, Technologie und Wirtschaftlichkeit und belegt somit die hervorragende Konzeption der im Bau befindlichen Anlage in Wanze.

Durch die an die Lizenzen gebundene Steuerbegünstigung, die einen deutlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber nicht

lizenzieren Anbietern darstellt, wird die CropEnergies-Gruppe die führende Marktstellung in Belgien einnehmen. Darüber hinaus können Exporte aufgrund der logistisch sehr guten Anbindung des Standortes Wanze an die Binnen- und Seeschiffverkehrswege schnell und kostengünstig erfolgen und die Raffinerien der internationalen Mineralölunternehmen in Antwerpen und Rotterdam mit Bioethanol beliefert werden.

Bioenergy Loon-Plage S.A.S | In Loon-Plage betreibt die CropEnergies-Gruppe ein Tanklager, das langfristig vermietet ist.



KONZERNABSCHLUSS, ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Vorjahreszahlen sind jeweils nach den Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr in Klammern dargestellt und beziehen sich allein auf die Tochtergesellschaft Südzucker Bioethanol GmbH.

Konzernumsatz und Ergebnis

Konzernumsatz

Der Konzernumsatz wurde aufgrund höherer Produktionsmengen und besserer Absatzpreise im Geschäftsjahr 2006/07 um 143 % auf 146,8 (60,5) Mio. € gesteigert. Der Umsatzzuwachs lag sowohl für Bioethanol (+72,2 Mio. € bzw. +147 %) als auch für das Kuppelprodukt Proti-Grain® (+15,3 Mio. € bzw. +183 %) über der Steigerung der abgesetzten Mengen (96 % bzw. 154 %). Die gesamte Produktion des Geschäftsjahres konnte abgesetzt werden. Lediglich im Bereich Sonstige Erlöse ging der Umsatz von 3,2 Mio. € auf 2,0 Mio. € zurück, da aufgrund der gestiegenen Auslastung ein entsprechend höherer Eigenbedarf an Dampf und Elektrizität vorlag.

Materialaufwand

Der Anstieg des Materialaufwands auf 92,7 (58,7) Mio. € resultiert aus der deutlich höheren Produktion von Bioethanol und ProtiGrain® und der damit verbundenen höheren Getreideverarbeitung.

Die Materialkostenquote, d.h. Materialaufwand bezogen auf die Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderung), fiel im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 63,9 (91,2) %. Der Rückgang resultierte aus der deutlich verbesserten Auslastung der Produktionsanlage in Zeitz, Effizienzsteigerungen beim Einsatz von Energie und Hilfs- und Betriebsstoffen sowie steigenden Absatzpreisen.

Personalaufwand

Der Anstieg des Personalaufwandes ergibt sich aus der wachsenden Anzahl an Mitarbeitern, die für den Ausbau der Produktionsanlage in Zeitz sowie den Bau der neuen Produktionsanlage in Wanze (Belgien) erforderlich sind. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) beträgt 3,8 (4,8) %.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von

20,4 (14,8) Mio. € umfassen im Wesentlichen Logistik- und Vertriebsaufwendungen von 5,2 (2,1) Mio. €, Aufwendungen für von der Südzucker AG bezogene Dienstleistungen, sogenannte Shared Services, von 6,5 (2,6) Mio. €, übrige Betriebs-, Verwaltungs- und Werbekosten von 6,3 (6,7) Mio. € sowie die Kosten für den Aufbau der Produktionsanlage in Wanze (Belgien) in Höhe von 2,4 Mio. €. Letztere sind als Sondereinfluss ausgewiesen.

Operatives Konzernergebnis

Das operative Konzernergebnis (Ergebnis der Betriebs-tätigkeit vor Sondereinflüssen) stieg um 34,4 Mio. € auf 21,0 (-13,4) Mio. €. Dies entspricht einer operativen Gewinnmarge von 14,3 (-22,1) %.

Tsd. €	2006/07	2005/06
Operatives Ergebnis	21.036	-13.357
Restrukturierung und Sondereinflüsse	-2.429	-4.732
Ergebnis der Betriebstätigkeit	18.607	-18.089

Dieser Ergebnisswing konnte im Wesentlichen durch die höhere produktionstechnische Auslastung der Bioethanolanlage in Zeitz erreicht werden, während das Vorjahr noch durch die Inbetriebnahme geprägt war. Über das Mengenwachstum hinaus trugen die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Absatzpreise für Bioethanol und ProtiGrain® zum Ergebniswachstum bei.

Auf der Beschaffungsseite konnten Preissteigerungen bei Energie und Getreide durch den Abschluss langfristiger Verträge abgefedert werden.

Steuerung der operativen Einheiten

Die operativen Einheiten werden durch die CropEnergies AG im Wesentlichen anhand der Kennzahlen Deckungsbeitrag pro m³ Bioethanol, Auslastungsgrad der Produktionsanlagen sowie operatives Ergebnis gesteuert. Die Konzeption der geplanten Anlagen richtet sich nach dem Deckungsbeitrag pro m³ Bioethanol und dem operativen Ergebnis insgesamt.

Ergebnis der Betriebstätigkeit/Sondereinfluss

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit stieg um 36,7 Mio. €



auf 18,6 (-18,1) Mio. €. Der Sondereinfluss in Höhe von -2,4 Mio. € stammt ausschließlich aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der Produktionsanlage in Wanze (Belgien).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf -0,8 (-4,1) Mio. €. Dies ist vorwiegend auf den Börsengang zurückzuführen, da mit den Erlösen ab Ende September entsprechende Zinseinkünfte mit Termingeldern erzielt bzw. kurzfristige Kredite zurückgezahlt werden konnten.

Ergebnis vor Steuern/Jahresüberschuss/

Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 17,8 (-22,2) Mio. €. Mit einem Steueraufwand von 6,6 (9,5) Mio. € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 11,2 (-31,7) Mio. €.

Der Jahresüberschuss entfällt ausschließlich auf Aktionäre der CropEnergies AG. Im Geschäftsjahr 2006/07 wurden der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) 70,4 Mio. Aktien zugrunde gelegt. Der Vorjahreswert wurde unter Berücksichtigung von 60 Mio. Aktien ermittelt. Hieraus ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie (EPS) von 0,16 (-0,53) €.

Finanzierungsrechnung

Die Finanzierungsrechnung des Geschäftsjahres 2006/07 ist geprägt durch den Börsengang der CropEnergies AG, der mit einem Bruttoemissionserlös in Höhe von 200,0 Mio. € die Finanzierung des Investitionsprogramms sicherstellt. Mit einem Cashflow von 27,1 Mio. € zeigt sich bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr die Innenfinanzierungskraft des Unternehmens.

Sachanlageinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2006/07 investierte die CropEnergies-Gruppe 42,4 (8,7) Mio. €. Schwerpunkt der Investitionen war der Aus- bzw. Aufbau der Werksstandorte. Von den Investitionen entfielen auf die Südzucker Bioethanol GmbH 11,4 Mio. €, auf die BioWanze S.A. 24,6 Mio. €, auf die Bioenergy Loon-Plage S.A.S 6,1 Mio. € und auf die CropEnergies AG 0,3 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2006/07 vereinnahmte die CropEnergies-Gruppe per Saldo 3,3 (54,5) Mio. € an Investitionszuschüssen und -zulagen.

Cashflow

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit folgt der starken Ergebnisverbesserung; er ist gegenüber dem Vorjahr um 68,0 Mio. € auf 22,1 Mio. € gestiegen. Forderungen und Verbindlichkeiten sind im Zuge des Wachstums des operativen Geschäfts angestiegen. Insgesamt betrug die Zunahme des Working Capitals knapp 5,0 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 42,4 (8,7) Mio. € reduzierte sich durch die vereinnahmten Fördermittel für die Produktionsanlage in Zeitz in Höhe von 3,3 (54,5) Mio. €.

Nach Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 52,4 Mio. € ergab sich ein Netto-Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 209,3 (0,2) Mio. €, der im Wesentlichen aus dem Börsengang mit 200,0 Mio. € und einer Bar-Kapitaleinlage der Südzucker AG in Höhe von 60,0 Mio. € stammt. Insgesamt hat sich die Nettofinanzposition der CropEnergies-Gruppe von -130,4 Mio. € um 244,7 Mio. € auf 114,3 Mio. € verbessert. Diese Mittel stehen für das weitere dynamische Wachstum und den Ausbau der Bioethanolproduktionskapazitäten zur Verfügung.

Bilanz

Die Bilanz per 28. Februar 2007 ist auf der Aktivseite geprägt durch das investitionsbedingte Anwachsen der Sachanlagen auf 177,8 (134,7) Mio. € sowie durch die liquiden Mittel in Höhe von 192,3 Mio. €.

Der Anstieg der Vorräte gegenüber dem Bilanzstichtag 28. Februar 2006 in Höhe von 2,2 Mio. € betrifft vor allem die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe infolge des gestiegenen Produktionsvolumens. Der Bestand an Fertigprodukten wurde dagegen um 1,8 Mio. € abgebaut.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögenswerte haben sich von 11,1 Mio. € auf 25,3 Mio. € erhöht; dies ist im Wesentlichen auf einen



Anstieg der Forderungen als Folge des gestiegenen Umsatzes zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich infolge mehrerer Maßnahmen stark erhöht: So hat im Juli 2006 die außerordentliche Hauptversammlung der CropEnergies AG die Erhöhung des Grundkapitals auf 60,0 Mio. € beschlossen; diese setzt sich zusammen aus Bareinlagen in Höhe von 59.990 Tsd. € und einer Sacheinlage in Höhe von 10 Tsd. €. Ferner wurde im Juli 2006 eine Zuzahlung in Höhe von 5,9 Mio. € in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. Nr. 4 HGB beschlossen. Darüber hinaus hat sich der Börsengang im September 2006 in der Erhöhung des Grundkapitals von 60,0 Mio. € auf 85,0 Mio. € sowie in der Erhöhung der Kapitalrücklage durch Einstellung des Agios in Höhe von 175,0 Mio. € niedergeschlagen. Die Transaktionskosten des Börsengangs in Höhe von 7,0 Mio. € und die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von 2,7 Mio. € haben das Agio insgesamt um 4,3 Mio. € gekürzt. Ebenfalls im September 2006 hat die Südzucker AG die für die Errichtung der Bioethanolanlage in Wanze (Belgien) notwendigen Grundstücke und zugehörigen Rechte in die CropEnergies AG als Sacheinlage in Höhe von 8,4 Mio. € in die Kapitalrücklage eingebracht. Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns von 11,2 Mio. € stieg das Eigenkapital somit im laufenden Geschäftsjahr von 1,0 Mio. € auf 282,2 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich daher auf 69,4 (0,7) % und unterstreicht die Strategie, operatives Wachstum mit finanzieller Stärke zu verbinden.

Das Fremdkapital ist geprägt durch das im Geschäftsjahr 2005/06 aufgenommene Darlehen von der IKB Deutschen Industriebank AG über 78,0 Mio. €, das unverändert besteht.

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Wesentlichen durch die Übertragung von Anwartschaftsansprüchen von Mitarbeitern, die von der Südzucker AG in die CropEnergies AG wechselten, um 1,1 Mio. € auf 1,2 Mio. € erhöht.

Aus vertraglichen Verpflichtungen besteht zum Abschlussstichtag ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von 94,3 Mio. € und für Rohstoffe in Höhe von 13,6 Mio. €.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der CropEnergies AG beträgt 85,0 Mio. € und ist eingeteilt in 85 Mio. Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen am Grundkapital der CropEnergies AG, die 10 % übersteigen, sind dem Unternehmen folgende Meldungen zugegangen:

Die Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt teilte mit Schreiben vom 5. Oktober 2006 gemäß § 21 Abs. 1 und Abs. 1a WpHG mit, dass ihr 70,58 % der Stimmrechte an der CropEnergies AG zustehen.

Die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG teilte mit Schreiben vom 9. Oktober 2006 gemäß § 21 Abs. 1 u. Abs. 1a WpHG i. V. mit § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mit, dass ihr 77,64 % der Stimmrechte an der CropEnergies AG zustehen, 70,58 % über ihre nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnende Beteiligung an der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt und 7,06 % unmittelbar.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Gemäß § 84 Abs. 1 AktG werden die Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat bestellt bzw. abberufen. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung hat der Vorstand aus mindestens 2 Personen zu bestehen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Die Vorstände wurden jeweils für die Dauer von 5 Jahren bestellt.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Satzung der CropEnergies AG macht von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 Abs. 2 AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wurde dem Aufsichtsrat übertragen.



Zu § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2006, der am 4. September 2006 in das Handelsregister eingetragen wurde, ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 28. August 2011 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt 30.000.000,00 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006).

Bei Aktienaussgaben gegen Sacheinlage ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Bei Barkapitalerhöhungen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Für das Bezugsrecht gelten indes folgende Ausnahmen: Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 203 Abs. 1 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist eine seit Wirksamwerden der Ermächtigung erfolgende Gewährung von Options- bzw. Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft unter Bezugsrechtsausschluss entsprechend § 221 Abs. 4 Satz 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG sowie die Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 4 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihrer Wandlungs- bzw. Optionsrechte zustehen würde.

Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.



VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der CropEnergies AG setzt sich zusammen aus einem Fixgehalt und einem variablen Gehalt. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 27. September 2006 hat auf eine individuelle Offenlegung der Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2006/07 verzichtet (Opting out). Das Fixgehalt einschließlich geldwerter Vorteile beträgt im Geschäftsjahr 2006/07 für den Gesamtvorstand 266 Tsd. €. Das variable Gehalt für den gesamten Vorstand beträgt 133 Tsd. €. Es ist abhängig von der Erreichung vereinbarter Ziele sowie vom erzielten operativen Ergebnis der Gesellschaft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zur Erfüllung von Versorgungszusagen für den Vorstand 0,7 Mio. € den Pensionsrückstellungen zugeführt. Ein Aktienoptionsplan besteht nicht.

Vergütung des Aufsichtsrats

Wie in der Entsprechenserklärung erläutert, wird die Hauptversammlung 2006/07 über die Vergütung des Aufsichtsrats entscheiden. Für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats sind sowohl fixe als auch variable Komponenten vorgesehen. Bisher ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats Ersatz ihrer Auslagen sowie hierauf zu entrichtende Umsatzsteuer gewährt worden.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die CropEnergies AG hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats einbezogen ist. Diese Versicherung sieht einen angemessenen Selbstbehalt vor.

RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Die CropEnergies AG hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung und Überwachung von Chancen und Risiken implementiert. Dieses ist ein integrales Element des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen relevanten Einheiten. Es umfasst ein Risikofrüherkennungssystem im Sinne von § 91 Abs. 2 AktG, welches als Teilaspekt des Risikomanagementsystems auf die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen ausgerichtet ist.

Die Risikopolitik zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen, die Auswirkungen der Risiken auf das Geschäftsergebnis zu bewerten und im Bedarfsfall Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Eine interne Risikoberichterstattung gewährleistet, dass der Vorstand einen regelmäßig aktualisierten Überblick über die identifizierten Risiken sowie durchgeführte bzw. mögliche Gegenmaßnahmen erhält.

Die interne Revision der Südzucker-Gruppe versieht ihre Kontrollaufgaben auch in den Einheiten der CropEnergies-Gruppe. Mit der Durchführung gezielter Prüfungen stellt sie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsabläufe sicher und kontrolliert die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Strategisches Beteiligungscontrolling und Risikocontrolling auf operativer Ebene

Das Controlling operativer Risiken und Beteiligungen erfolgt zentral durch die Controllingabteilung der CropEnergies-Gruppe und dient dem Zweck, die Erreichung von Geschäfts- und Finanzziele in allen Tochtergesellschaften zu steuern und zu überwachen. Der Vorstand wird durch ein kontinuierliches Berichtssystem regelmäßig informiert.

Darüber hinaus nehmen die für Controlling und strategische Unternehmensplanung verantwortlichen Abteilungen der Südzucker AG beratende und konzernkoordinierende Funktionen wahr.

CropEnergies weitet derzeit seine Bioethanolkapazitäten



durch den Ausbau des Standortes Zeitz (Deutschland) und den Neubau einer Anlage in Wanze (Belgien) aus. Die Investitionen und Inbetriebnahmen unterliegen stets dem Risiko zeitgerechter Durchführung. Verzögerungen hierbei können das weitere Geschäftswachstum bremsen.

Regulatorisches Umfeld

Das Wachstum des europäischen Marktes für Biokraftstoffe wird wesentlich durch die Existenz ordnungspolitischer Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene und von entsprechenden Regelungen auf nationaler Ebene beeinflusst.

Der ordnungspolitische Rahmen ist auf europäischer Ebene durch die Biokraftstoffrichtlinie (RL 2003/30/EG) und die Energiesteuerrichtlinie (RL 2003/96/EG) definiert.

Die Richtlinie 2003/30/EG („Biokraftstoffrichtlinie“) vom 8. Mai 2003 zur Förderung der Verwendung von Biokraftstoffen im Verkehrssektor legt für die Mitgliedstaaten mittelfristige Richtwerte für Anteile von Biokraftstoffen am Fahrzeugkraftstoffverbrauch in der Europäischen Union fest. Im Rahmen der Richtlinie sollen diese Anteile von zunächst 2 % (gemessen am Energiegehalt) im Jahr 2005 auf 5,75 % im Jahr 2010 erhöht werden.

Nach Angaben der Europäischen Kommission wurde das für 2005 vorgegebene Zwischenziel nicht erreicht, und es besteht die Möglichkeit, dass die erwarteten Fortschritte nicht ausreichen, um das für 2010 definierte Ziel zu erreichen. Die Europäische Kommission gab daher ihre Absicht bekannt, eine Verschärfung der Biokraftstoffrichtlinie dahingehend vorzunehmen, dass für den Biokraftstoffanteil im Verkehrssektor ein verbindliches Mindestziel von 10 % im Jahr 2020 vorgesehen wird.

Um attraktivere Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe zu schaffen, wurde am 27. Oktober 2003 die Richtlinie 2003/96/EG („Energiesteuerrichtlinie“) zur Restrukturierung der gemeinschaftlichen Rahmenvorschriften zur Besteuerung von Energieerzeugnissen und elektrischem Strom verabschiedet. Diese Richtlinie räumt Mitgliedstaaten die Möglichkeit ein, Biokraftstoffe bis zu 100 % von der Mineralöl- bzw. Energiesteuer zu befreien. Einige

Mitgliedstaaten haben Bioethanol unter bestimmten Bedingungen von der Energie- oder Mineralölsteuer ausgenommen.

In Deutschland trat am 1. Januar 2007 das Biokraftstoffquotengesetz (BioKraftQuG) in Kraft, das die bis dahin geltenden steuerlichen Begünstigungen weitgehend ersetzt und eine Beimischungsverpflichtung für Biokraftstoffe vorsieht, wobei für Diesel und Benzin verschiedene Quoten festgelegt sind. Für das Jahr 2007 beträgt die Beimischungsquote für Biokraftstoffe wie z.B. Bioethanol, die Benzin ersetzen können, – gemessen am Energiegehalt – 1,2 % des Benzinverbrauchs. Diese Quote wird bis zum Jahr 2010 jährlich um 0,8 % auf 3,6 % erhöht. Das Gesetz sieht ferner Gesamtquoten für Biokraftstoffe in Höhe von 6,25 % für das Jahr 2009 und von 6,75 % für 2010 vor, die anschließend bis 2015 um jährlich 0,25 % auf 8 % angehoben werden. Während das zur Erfüllung dieser Quoten verwendete Bioethanol in vollem Umfang der Mineralölsteuer unterliegt, bleibt Bioethanol für die Produktion von E85 bis zum Jahr 2015 steuerbefreit.

In Belgien wurde die Biokraftstoffrichtlinie im März 2005 durch königlichen Erlass umgesetzt, wobei der in der Richtlinie vorgesehene Anteil von 5,75 % für Biokraftstoffe übernommen wurde. Gegenwärtig besteht in Belgien keine gesetzliche Beimischungsverpflichtung.

Für die Umsetzung der Energiesteuerrichtlinie ist eine Steuerbegünstigung für Bioethanolkraftstoffe vorgesehen. In den Genuss dieser Begünstigung gelangen nur Energieprodukte mit einem Anteil von mindestens 7 Vol.-% Bioethanol in unvergällter Form aus Produktionswerken, die über die erforderlichen Lizenzen der zuständigen staatlichen Stellen verfügen.

Am 19. Oktober 2006 vergab die belgische Regierung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2013 Lizenzen für die Produktion von insgesamt rund 1,5 Mio. m³ Bioethanol. Hiervon wurden CropEnergies über ihre Tochtergesellschaft BioWanze S.A. insgesamt 750.000 m³, und damit 125.000 m³ Bioethanol pro Jahr zugeteilt.

Das angestrebte Ergebniswachstum der CropEnergies-



Gruppe könnte langfristig gebremst werden, wenn sich das gegenwärtig unterstützende regulatorische Umfeld verändert und das Geschäft so negativ beeinflussen würde.

Wettbewerbsrisiken

Der Bau neuer Bioethanolanlagen und die Erweiterung bestehender Anlagen könnten in den kommenden Jahren zu einem signifikanten Anstieg der Produktionskapazitäten für Bioethanol in der Europäischen Union führen. Dieser Zuwachs könnte einen verstärkten Wettbewerb unter den Bioethanolproduzenten auslösen. Da die EU-Mitgliedstaaten jedoch mehrheitlich Verordnungen zur Förderung einer höheren Beimischung von Bioethanol zu Fahrzeugtreibstoffen verabschiedet haben, rechnet CropEnergies mit einem Anstieg der Nachfrage nach Bioethanol in den nächsten Jahren. Schwankungen der Absatzpreise und das Wachstum der Produktionskapazitäten in der Bioethanolindustrie werden im Rahmen des von CropEnergies implementierten Risikomanagementsystems frühzeitig erfasst.

Darüber hinaus steht CropEnergies im Wettbewerb mit außereuropäischen Bioethanolproduzenten, die infolge lokaler Gegebenheiten (insbesondere in Brasilien und den USA) von niedrigeren Produktionskosten profitieren und Bioethanol preisgünstig auf dem europäischen Markt anbieten könnten. Dies würde Druck auf den Bioethanolpreis ausüben. Bioethanolimporte aus Nicht-EU-Staaten halten sich gegenwärtig allerdings in Grenzen, u. a. aufgrund von Einfuhrzöllen, Logistikkosten und steigender Nachfrage auf den jeweiligen Heimatmärkten der potenziellen Exporteure und in anderen Absatzgebieten, die attraktiver sind als der europäische Markt.

Als Folge des Anstiegs der Bioethanolproduktion könnten die Mengen von Nebenprodukten der Bioethanolherstellung – darunter die als Tierfuttermittel nutzbare getrocknete Getreideschlempe (DDGS) – zunehmen und damit zu Preisrückgängen unseres Produkts ProtiGrain® führen. CropEnergies geht jedoch davon aus, dass diese zusätzlichen Angebotsmengen einen Teil der in die Europäische Union importierten Proteinfuttermittel ersetzen könnten.

Beschaffungsrisiken

CropEnergies ist für seine Bioethanolproduktion auf unterbrechungsfreie Zulieferungen großer Mengen landwirtschaftlicher Rohstoffe, insbesondere Getreide, angewiesen. In der Vergangenheit wurde Getreide von insgesamt rund 20 Lieferanten in der Europäischen Union bezogen, die die Produktionskapazitäten mehrerer Tausend Produzenten bündeln.

Bei der Bioethanolproduktion sind die verwendeten Agrarrohstoffe der primäre Kostenfaktor. Schlechte Ernten und eine steigende Nachfrage nach Getreide könnten zu Preissteigerungen führen. Zur Absicherung der Beschaffungspreise steht CropEnergies der Abschluss von Verträgen mit Zulieferern über eine Laufzeit von bis zu 18 Monaten mit festgelegten zukünftigen Absatzmengen und Preisen zur Verfügung. Daneben kann das Niveau der Getreidepreise auch mit Kontrakten an europäischen Warenterminbörsen festgeschrieben werden.

CropEnergies verringert sein Beschaffungsrisiko durch Erweiterung der Rohstoffbasis. Der Hauptrohstoff Weizen kann beispielsweise bis zu einem gewissen Grad durch Gerste, Triticale (eine Kreuzung aus Weizen und Roggen) oder Mais ersetzt werden. Darüber hinaus wird die geplante Erweiterung von Produktionskapazitäten am Standort Zeit dem Unternehmen die Produktion von Bioethanol aus zuckerhaltigen Säften der Zuckergewinnung ermöglichen.

Neben dem Absatz von Bioethanol vermarktet CropEnergies auch bei der Bioethanolherstellung anfallende Nebenprodukte, hauptsächlich Tierfuttermittel. Dabei profitiert CropEnergies partiell von einer natürlichen Absicherung gegenüber der Getreidepreisentwicklung, da die Nebenprodukte z. B. den Weizen als Futtermittel zum Teil ersetzen können.

Weitere operative Risiken

CropEnergies überwacht Produktqualität und Umweltrisiken mithilfe einer Qualitätssicherungsrichtlinie und moderner Prozessleittechnik. Das Risiko ungeplanter Produktionsunterbrechungen wird durch kontinuierliche Wartungsmaßnahmen und hochqualifiziertes Personal minimiert.



EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

In den Bereichen Informationstechnologie (IT), Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung kann CropEnergies aufgrund des Shared-Services-Vertrags auf die Fachabteilungen der Südzucker AG zurückgreifen.

Nach dem Bilanzstichtag haben keine Ereignisse stattgefunden, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage wesentlich beeinflussen.

Finanzrisiken

Zinsänderungsrisiken | CropEnergies ist Zinsänderungsrisiken in der Eurozone ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko resultiert hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten und verzinslichen Finanzanlagen. Zum 28. Februar 2007 sind die Finanzverbindlichkeiten vorrangig mit fester Zinsbindung und die verzinslichen Finanzanlagen mit variabler Verzinsung versehen, was Zinsänderungsrisiken minimiert.

Währungsrisiken | Der Bezug des von CropEnergies benötigten Ausgangsmaterials und der Absatz der Produkte erfolgen überwiegend in Euro, sodass Kosten und Erlöse weitgehend in gleicher Währung erfolgen und Währungsrisiken vermieden werden.

Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten | CropEnergies setzt derzeit keine derivativen Instrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und operativen Rohstoffrisiken ein, wird diese zukünftig – soweit erforderlich – jedoch einsetzen. Spekulative Transaktionen werden nicht getätigt.

Rechtliche Risiken

Es sind keine Rechtsstreitigkeiten gegen CropEnergies anhängig, die wesentliche Auswirkungen auf die Finanzlage, das Ergebnis der Betriebstätigkeit oder den Cashflow der Gruppe haben könnten.

Gesamtrisiko

Es sind keine Risiken erkennbar, die gegenwärtig oder in absehbarer Zukunft den Fortbestand der Gruppe gefährden oder wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage, die Geschäftstätigkeit oder das Ergebnis der Betriebstätigkeit der Gruppe haben könnten.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der CropEnergies AG werden von der Zentralabteilung Forschung, Entwicklung und Services (ZAFES) der Südzucker AG durchgeführt. Diese Leistungen werden auf Basis eines zwischen der CropEnergies AG und der Südzucker AG geschlossenen Dienstleistungsvertrages bezogen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Kosten der CropEnergies-Gruppe für diese Leistungen auf 2,7 Mio. €.

Die durchgeführten Arbeiten konzentrierten sich auf folgende Aspekte:

- Optimierung des bestehenden Produktionsverfahrens in Zeitz
- Entwicklung von technischen Konzepten für neue Bioethanolanlagen
- Neuartige Ansätze für alternative Verwendungsmöglichkeiten von Bioethanol

Ziel der Optimierung des in Zeitz angewandten Verfahrens ist es, die Effizienz des Prozesses durch Anpassung geeigneter Parameter und Einsatzstoffe zu verbessern. Durch Untersuchungen zur Erweiterung der möglichen Rohstoffe und deren technologische Auswirkungen konnte die Rohstoffflexibilität verbessert werden.

Durch Nutzung der wissenschaftlich-technologischen Synergien innerhalb der Südzucker-Gruppe konnte für den Enzymeinsatz im Prozess eine effektive Bewertung verschiedener Systeme vorgenommen und eine wirtschaftliche Optimierung erzielt werden.

Für die Erweiterung der Bioethanolanlage in Zeitz auf Basis zuckerhaltiger Rohstoffe wurden begleitend zum Engineering unterschiedliche Verfahrensvarianten hinsichtlich ihrer technologischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit im Labor- und Pilotmaßstab untersucht.

Erfolgreich wurden leistungsfähigere Hefen getestet und insbesondere deren erhöhte Effizienz zur Ethanolbildung bei verminderter Nebenproduktbildung nachgewiesen. Diese Aktivität wird durch Versuche zur Klärung der Prozessstabilität weiterverfolgt.

Die nachhaltige Etablierung von Bioethanol als Energieträger im Transportsektor ist für die CropEnergies AG von großer Bedeutung. Eine Möglichkeit hierfür stellen Brennstoffzellen-Systeme dar, die auf Basis von Bioethanol arbeiten. In Brennstoffzellen wird chemische Energie direkt ohne den „Umweg“ über die Verbrennung mit sehr hohen Wirkungsgraden in elektrische Energie umgewandelt. Bioethanol ist hierfür der ideale Brennstoff.

Die Verwendung in Brennstoffzellen eröffnet darüber hinaus hervorragende Möglichkeiten für Bioethanol außerhalb des Transportsektors. Die technische Anwendbarkeit von Brennstoffzellen in den Bereichen der Hausenergieversorgung, für Blockheizkraftwerke und in portablen Elektroenergiesystemen wurde bereits nachgewiesen.

Durch die Adaption auf Bioethanol als nachhaltig herstellbarem Energieträger könnten diese Systeme den Durchbruch auf Massenmärkten schaffen.

CropEnergies hat sich vor diesem Hintergrund entschieden, die Entwicklung von Bioethanol-Brennstoffzellen voranzutreiben. Hierzu sind Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit den in der Brennstoffzellenentwicklung führenden Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft vereinbart worden.



MITARBEITER

Zum 28. Februar 2007 beschäftigte die CropEnergies-Gruppe 101 (59) Mitarbeiter. Davon waren zum Geschäftsjahresende 18 Mitarbeiter bei der CropEnergies AG, 78 bei der Südzucker Bioethanol GmbH sowie fünf Mitarbeiter bei BioWanze S.A. beschäftigt. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl beruht im Wesentlichen auf dem Ausbau der Produktion in Zeitz. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die CropEnergies-Gruppe 76 (55) Mitarbeiter.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2006/07 investierte die CropEnergies-Gruppe 42,4 (8,7) Mio. € in Sachanlagen. Davon entfielen auf die Südzucker Bioethanol GmbH 11,6 Mio. €, auf die BioWanze S.A. 24,4 Mio. €, auf die Bioenergy Loon-Plage S.A.S 6,1 Mio. € und auf die CropEnergies AG 0,3 Mio. €.

In Zeitz wurden neben Investitionen zur Optimierung von Prozessabläufen in der Produktion (4,9 Mio. €) vor allem Investitionen im Umweltbereich (5,7 Mio. €) getätigt. Größtes Einzelprojekt im Umweltbereich war die Errichtung einer zweiten Abwasseraufbereitungsanlage, die im Mai 2006 planmäßig in Betrieb genommen wurde. Die Projekte zur Aufbereitung und Anbindung von Abluftströmen, um deren Verbrennung in den Energiezentralen des Standortes zu ermöglichen, wurden termingerecht fertiggestellt. Auch wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit den Vorarbeiten zum Ausbau der Produktionsanlage um 100.000 m³ auf 360.000 m³ begonnen. Die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Investitionen lagen bei 0,5 Mio. €.

In Dünkirchen (Frankreich) wurde für 6,1 Mio. € ein Tanklager erworben.

In Wanze (Belgien) wurde mit dem Bau der Produktionsanlage für Bioethanol sowie Gluten, Futtermittel und Energie begonnen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden dafür 24,4 Mio. € investiert.

PROGNOSEBERICHT

Die CropEnergies AG hat sich zum Ziel gesetzt, im wachsenden Markt für Bioethanol in Europa auch in Zukunft eine führende Position einzunehmen.

Bestärkt durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen rechnen wir bei Bioethanol in Europa mit einem sehr dynamischen Marktwachstum. Die EU-Zielvorgabe von 5,75 % Biokraftstoffanteil am gesamten Kraftstoffverbrauch bis 2010 entspricht einem EU-Marktvolumen für Bioethanol von 8 bis 10 Mio. m³ (zum Vergleich: Im Jahr 2006 wurden in Europa nach Angaben des europäischen Bioethanolverbands eBio lediglich 1,6 Mio. m³ Bioethanol produziert¹). Der im März 2007 von der EU verabschiedete verbindliche Biokraftstoffanteil von 10 % am gesamten Kraftstoffverbrauch bis 2020 erhöht das potenzielle Marktvolumen beträchtlich.

CropEnergies hat auf die erwartete steigende Nachfrage frühzeitig reagiert. Schon im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde am Standort Zeitz mit den Vorarbeiten zum Ausbau der Kapazitäten der Produktionsanlage um 100.000 m³ auf 360.000 m³ begonnen. In den Geschäftsjahren 2007/08 und 2008/09 wird am Standort Wanze (Belgien) durch die Tochtergesellschaft BioWanze S.A. eine Anlage zur Herstellung von Bioethanol gebaut. Die Anlage wird eine Produktionskapazität von bis zu 300.000 m³ Bioethanol haben. Das Investitionsvolumen wird sich auf rund 250,0 Mio. € belaufen.

Wir erwarten auch weltweit eine steigende Nachfrage nach Biokraftstoffen, insbesondere nach Bioethanol, mit entsprechenden Auswirkungen auch auf das europäische Preisniveau. In Europa steht dem wachsenden Bedarf an Bioethanol tendenziell ein zeitverzögerter Aufbau einheimischer Produktionskapazitäten gegenüber. Von großer Bedeutung für das europäische Preisniveau ist deshalb die Verfügbarkeit von brasilianischen Bioethanolexporten.

Neben den Erlösen für Bioethanol ist die Preisentwicklung auf dem Rohstoffmarkt der zweite wesentliche Einflussfaktor für die Rentabilität von CropEnergies. Durch den Verkauf des qualitativ hochwertigen Proteinfuttermittels ProtiGrain®, das zum Teil Weizen als Futtermittel ersetzt, und die Möglichkeit, mehrere Getreidearten als Rohstoff zu benutzen (Multifeedstock), konnte CropEnergies die

letztjährige Getreidepreissteigerung teilweise abfedern. Mit der Verbreiterung der Rohstoffbasis auf zuckerhaltige Säfte ab dem laufenden Geschäftsjahr 2007/08 und einer weitsichtigen Einkaufspolitik wird dieses Konzept weiter fortgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2007/08 gehen wir davon aus, die gegenüber dem Vorjahr weiter steigende Produktion von Bioethanol und Futtermittel gut vermarkten zu können. Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres waren bereits über 50 % der Jahresproduktion an Bioethanol und Proti-Grain® verkauft und die dafür benötigten Rohstoffe gesichert. Wir rechnen daher für 2007/08 mit einem deutlichen Umsatz- und Ergebniswachstum der CropEnergies-Gruppe. Auch für das Geschäftsjahr 2008/09 erwarten wir einen Anstieg der Produktionskapazitäten, die sich weiter positiv auf Umsatz und Ergebniswachstum auswirken sollten.

Chancen der weiteren Entwicklung

Biokraftstoffe ersetzen fossile, nur in begrenztem Umfang vorhandene Energieträger, diversifizieren den Energie-Mix, fördern Landwirtschaft und Industrie und tragen zu einer Verringerung von Treibhausgasen, insbesondere des verkehrsbedingten CO₂-Ausstoßes, bei. In Übereinstimmung mit dem Kyoto-Protokoll hat sich die EU zur Förderung der Nutzung regenerativer Energiequellen wie z. B. Bioethanol verpflichtet.

Die CropEnergies-Gruppe ist vom dynamischen Wachstum des Marktes für Bioethanol überzeugt und plant entsprechend ein umfangreiches Investitionsprogramm zur deutlichen Ausweitung der Jahresproduktionskapazität und der Marktposition in Europa.

¹ Quelle: www.eBio.org





Gewinne gemeinsam mit der
Natur machen. Nicht gegen sie.



WIE DIE ROHSTOFFE, DIE WIR ZU HOCHWERTIGEM KRAFTSTOFFALKOHOL VERARBEITEN, WERDEN AUCH WIR WEITER WACHSEN. MIT DEM GANG AN DIE BÖRSE HABEN WIR DIE BASIS FÜR UNSER UNTERNEHMENS- WACHSTUM GELEGT – AUCH FÜR DIE ZUKUNFT.



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. März 2006 bis 28. Februar 2007

Tsd. €	Anhang	2006/07	2005/06
Umsatzerlöse	(5)	146.804	60.540
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(6)	-1.763	3.751
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	271	115
Materialaufwand	(8)	-92.721	-58.657
Personalaufwand	(9)	-5.570	-3.075
Abschreibungen		-7.978	-5.986
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-20.436	-14.777
Ergebnis der Betriebstätigkeit	(11)	18.607	-18.089
Finanzerträge	(12)	3.483	0
Finanzaufwendungen	(12)	-4.330	-4.115
Ergebnis vor Ertragsteuern		17.760	-22.204
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	-6.602	-9.518
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		11.158	-31.722
Ergebnis je Aktie (€/Aktie)		0,16	-0,53



KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. März 2006 bis 28. Februar 2007

Tsd. €	Anhang	2006/07	2005/06
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		11.158	-31.722
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige Beteiligungen	(16)	7.978	5.986
Zunahme (+) der langfristigen Rückstellungen und der passiven latenten Steuern		7.974	9.643
Cashflow		27.110	-16.093
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des langfristigen Vermögens und von Wertpapieren		-58	
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen		365	585
Zunahme der Vorräte, der Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte		-24.071	-11.116
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		18.796	-19.347
Zunahme (-) des Working Capital		-4.910	-29.878
I. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		22.142	-45.971
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	(15), (16)	-42.434	-8.710
Investitionen		-42.434	-8.710
Erlöse aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		55	0
Saldo aus zurückgezahlten Investitionszulagen und erhaltenen Investitionszuschüssen		3.304	54.462
II. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-39.075	45.752
Kapitalerhöhungen	(19)	261.627	
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten			78.000
Ergebnisübernahme			2.798
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-52.350	-80.579
III. Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		209.277	219
IV. Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. u. III.)		192.344	0
Bilanzielle Zunahme (+)/Abnahme (-) der flüssigen Mittel		192.344	0
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		0	0
Flüssige Mittel am Ende der Periode		192.344	0

Unter Position (28) des Anhangs werden weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung gegeben.



BILANZ

28.02.2007

AKTIVA

Tsd. €	Anhang	28.02.2007	28.02.2006
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	630	488
Sachanlagen	(16)	177.783	134.664
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		19	0
Aktive latente Steuern	(13)	3.886	0
Langfristige Vermögenswerte		182.318	135.152
Vorräte	(17)	6.380	4.228
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	25.332	11.086
Laufende Ertragsteuerforderungen		48	0
Flüssige Mittel	(24)	192.344	0
Kurzfristige Vermögenswerte		224.104	15.314
Bilanzsumme		406.422	150.466

PASSIVA

Tsd. €	Anhang	28.02.2007	28.02.2006
Gezeichnetes Kapital		85.000	26
Kapitalrücklage		212.013	26.974
Ergebnisrücklagen		-14.810	-25.968
Eigenkapital	(19)	282.203	1.032
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	1.174	111
Übrige Rückstellungen	(21)	933	26
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(24)	78.000	78.000
Passive latente Steuern	(13)	15.522	9.518
Langfristige Schulden		95.629	87.655
Übrige Rückstellungen	(21)	1.338	974
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		71	52.449
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(22)	25.956	8.356
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.225	0
Kurzfristige Schulden		28.590	61.779
Bilanzsumme		406.422	150.466



EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. März 2006 bis 28. Februar 2007

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Ergebnis- rücklage	Summe Eigenkapital
Stand 1. März 2005	26	26.974	2.956	29.956
Ergebnis nach Steuern	0	0	-31.722	-31.722
Ergebnisübernahme	0	0	2.798	2.798
Stand 28. Februar 2006/ 1. März 2006	26	26.974	-25.968	1.032
Ergebnis nach Steuern	0	0	11.158	11.158
Kapitalerhöhung ¹	84.974	185.039	0	270.013
Stand 28. Februar 2007	85.000	212.013	-14.810	282.203

Unter Position (19) des Anhangs ist die Eigenkapitalveränderungsrechnung erläutert.

¹Die ausgewiesene Kapitalerhöhung umfasst auch die Einbringung der Südzucker Bioethanol GmbH in die CropEnergies AG im Zuge einer Sachkapitalerhöhung durch die Südzucker AG am 20. Juli 2006; es handelt sich dabei um einen Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung (Transaction under common control). Im Zuge der Einbringung hat sich das Grundkapital von 59,99 Mio. € um 10 Tsd. € auf 60,0 Mio. € und die Kapitalrücklage auf 27,0 Mio. € erhöht. Vgl. dazu die Erläuterungen im Anhang unter (1).



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. MÄRZ 2006 BIS 28. FEBRUAR 2007

Allgemeine Erläuterung

(1) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Bildung der CropEnergies-Gruppe

Die CropEnergies AG wurde durch die Südzucker AG am 3. Mai 2006 mit einem Grundkapital von 50 Tsd. € gegründet. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 10. Juli 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 50 Tsd. € um 59,94 Mio. € auf 59,99 Mio. € gegen Gewährung einer Bareinlage durch die Südzucker AG erhöht.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Juli 2006 wurde im Wege einer Sachkapitalerhöhung das Grundkapital der CropEnergies AG von 59,99 Mio. € um 10 Tsd. € auf 60,0 Mio. € erhöht. Die 10.000 ausgegebenen neuen Aktien wurden von der Südzucker AG gezeichnet und übernommen. Die Südzucker AG übertrug im Rahmen dieser Sachkapitalerhöhung den einzigen existierenden Geschäftsanteil an der Südzucker Bioethanol GmbH im Nennbetrag von 25,6 Tsd. € als Sacheinlage an die Gesellschaft. In die Kapitalrücklage wurde dabei ein Betrag von 27,0 Mio. € eingestellt.

Bei der am 20. Juli 2006 erfolgten Einbringung der Südzucker Bioethanol GmbH in die CropEnergies AG im Zuge einer Sachkapitalerhöhung durch die Südzucker AG handelt es sich um einen Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung (Transaction under common control). Derartige Transaktionen sind nicht in den IFRS/IAS geregelt. Gemäß IAS 8.12 besteht die Möglichkeit, Verlautbarungen eines anderen Standardsetters wie dem FASB, das ein ähnliches Rahmenkonzept verfolgt, zu berücksichtigen.

Gemäß SFAS 141.D11-15 hat die Einbringung der Südzucker Bioethanol GmbH unter Fortführung der Buchwerte zu erfolgen (predecessor accounting). Gemäß SFAS D.16 wurde der Konzernabschluss der CropEnergies AG so aufgestellt, als ob die Transaktion bereits zum 1. März 2006 stattgefunden hätte.

Die ausgewiesenen Vorjahreswerte betreffen Vermögenswerte und Schulden der Südzucker Bioethanol GmbH, die den historisch bestehenden operativen Teil der CropEnergies-Gruppe darstellt.

Der Konzernabschluss 2006/07 der CropEnergies AG ist nach den zum Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Neben der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung werden die Eigenkapitalveränderungen gezeigt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Die Vorjahreswerte werden im Anhang in Klammern dargestellt.

Die seit diesem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendenden Regelungen des überarbeiteten IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer), IFRS 6 (Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen), IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb), IFRIC 4 (Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält), IFRIC 6 (Rückstellungspflichten aus der Teilnahme an bestimmten Märkten) sowie die Änderungen von IAS 39 (Finanzinstrumente) haben keine oder unwesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung. IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) sowie IAS 1 (Darstellung des Abschlusses: Angaben zum Eigenkapital),



die ab dem Geschäftsjahr 2007/08 zu berücksichtigen sind, werden zu Ergänzungen der Angaben führen. Die ab dem Geschäftsjahr 2006/07 verpflichtend anzuwendenden IFRS 4 (Versicherungsverträge) und IFRIC 5 (Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung) beziehen sich auf Sachverhalte, die die CropEnergies-Gruppe nicht betreffen. Gleiches gilt für IFRIC 7 (Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationenländern) und IFRIC 8 (Anwendungsbereich von IFRS 2), die ab dem Geschäftsjahr 2007/08 anzuwenden sind. Aus der Anwendung des erstmals ab 2007/08 zu berücksichtigenden IFRIC 9 (Neubeurteilung eingebetteter Derivate) erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung.

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der am 3. Mai 2006 gegründeten CropEnergies AG wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung folgende in- und ausländische Tochterunternehmen einbezogen, an denen die CropEnergies AG zu 100 % beteiligt ist:

- Südzucker Bioethanol GmbH, Zeitz (Sachsen-Anhalt)
- BioWanze S.A., Brüssel (Belgien)
- Bioenergy Loon-Plage S.A.S, Paris (Frankreich)

Die Gesellschaften BioWanze S.A. und Bioenergy Loon-Plage S.A.S wurden im Geschäftsjahr 2006/07 am 24. Juli und 4. August 2006 durch die CropEnergies AG gegründet und ab dem Zeitpunkt der Gründung konsolidiert.

(3) Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene Geschäftswerte sind unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäftswert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann. Andere entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden insoweit aktiviert, als die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertberichtigungsbedarf hin geprüft.

Die Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Staatliche Zuschüsse und Zulagen für die Errichtung der Bioethanolanlage in Zeitz wurden von den Anschaffungskosten gekürzt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der



Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Wirtschaftsguts führen.

Den Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer liegen folgende erwartete Nutzungsdauern zugrunde:

	Erwartete Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	3 bis 8 Jahre
Gebäude	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 30 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes (Value in Use) ermittelt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei kommt das Durchschnittswertverfahren bei Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Fifo-Methode (First in – first out) bei den Rohstoffen zum Ansatz, da dies den tatsächlichen Verbrauchsfolgeverhältnissen entspricht. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der normalen Kapazität ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare Nettoverkaufswert angesetzt.

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Dabei entsprechen die Nennwerte abzüglich notwendiger Wertberichtigungen den beizulegenden Zeitwerten.

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Wertaufholungen im Bereich des lang- und kurzfristigen Vermögens (kurzfristig < 1 Jahr) werden bei Wegfall der ursprünglichen Gründe für Wertminderungen vorgenommen.

Der IASB hat die Interpretation IFRIC 3 zur Bilanzierung von Emissionsrechten, der im Dezember 2004 herausgegeben wurde und planmäßig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2005 beginnen, in Kraft treten sollte, im Juli 2005 zurückgezogen. Bis zum Inkrafttreten eines neuen Standards bzw. einer neuen Interpretation erfolgt die Bilanzierung nach den allgemeinen Vorschriften IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte), IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) und IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualverbindlichkeiten). Die für das jeweilige Kalenderjahr zugeteilten Emissionszertifikate sind immaterielle Vermögenswerte



gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte), die dem kurzfristigen Vermögen zuzuordnen sind. Sie werden mit einem Anschaffungswert von Null angesetzt. Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten Zertifikate, wird aufwandswirksam eine Rückstellung für CO₂-Emissionen gebildet. Die Bemessung der Rückstellung erfolgt zum Marktwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag.

Die Rückstellungen für Pensionen werden entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bewertet. Hierzu wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Gewinne und Verluste aus ungeplanten Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts sowie aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bleiben innerhalb eines Korridors von 10 % des Anwartschaftsbarwerts unberücksichtigt. Erst bei Über- oder Unterschreitung werden diese Gewinne/Verluste über die verbleibende Restdienstzeit verteilt und in der Rückstellung erfasst.

Übrige Rückstellungen werden insoweit erfasst, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % betragen muss. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Erfüllungsbetrages mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Steuerabgrenzungen werden auf temporäre unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen IFRS- und Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge, soweit sie steuerlich nutzbar sind, berechnet. Aktivische und passivische Steuerabgrenzungen sind als separate Posten ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Die Berechnung der latenten Steuern wird gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) unter Berücksichtigung der länder- und standortspezifischen Ertragsteuersätze vorgenommen.

Langfristige Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Der Ansatz von kurzfristigen Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung von nicht-finanziellen Posten entsprechend dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- und Nutzungsbedarf der Gesellschaft abgeschlossen werden, sind nicht als derivative Finanzinstrumente sondern als schwebende Geschäfte bilanziert.

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist und der Übergang von maßgeblichen Chancen und Risiken erfolgt ist. Dabei werden auch Rabatte und Preisnachlässe berücksichtigt.

Kosten für die Entwicklung neuer Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung dieser neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Produktentwicklung muss außerdem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.



Sämtliche Schätzungen sowie Beurteilungen im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig zu beurteilen sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(5) Umsatzerlöse

Tsd. €	2006/07	2005/06
Bioethanol	121.206	49.039
Futtermittel ProtiGrain®	23.601	8.329
Sonstige Erlöse	1.997	3.172
	146.804	60.540

Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse resultiert überwiegend aus der höheren Kapazitätsauslastung der Produktionsanlage in Zeitz sowie den gestiegenen Absatzpreisen sowohl für Bioethanol als auch für das Futtermittel ProtiGrain®.

Die sonstigen Erlöse betreffen im Wesentlichen Dampf- und Stromlieferungen an die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt.

(6) Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

In der Position Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 6 Tsd. € enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 271 (115) Tsd. € betreffen überwiegend Weiterbelastungen und Versicherungsleistungen.

(8) Materialaufwand

Tsd. €	2006/07	2005/06
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	87.748	50.005
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.973	8.652
	92.721	58.657



(9) Personalaufwand

Tsd. €	2006/07	2005/06
Löhne und Gehälter	4.278	2.514
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.292	561
	5.570	3.075

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2006/07	2005/06
Zahl der Mitarbeiter nach Regionen		
Deutschland	74	55
Übrige EU-Länder	2	0
	76	55
Zahl der Mitarbeiter nach Kategorien		
Lohnempfänger	38	27
Gehaltsempfänger	38	28
	76	55

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2006/07	2005/06
Vertriebs- und Werbeaufwendungen	5.285	3.851
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	5.958	6.231
Übrige Aufwendungen	9.193	4.694
	20.436	14.777

Die übrigen Aufwendungen in Höhe von 9,2 (4,7) Mio. € umfassen im Wesentlichen 6,4 (2,6) Mio. € Kosten für Leistungen der Südzucker AG sowie die Kosten für den Aufbau der Produktionsanlage in Wanze (Belgien) in Höhe von 2,4 Mio. €, die als Sondereinfluss ausgewiesen sind.

(11) Ergebnis der Betriebstätigkeit

Tsd. €	2006/07	2005/06
Operatives Ergebnis	21.036	-13.357
Restrukturierung und Sondereinflüsse	-2.429	-4.732
Ergebnis der Betriebstätigkeit	18.607	-18.089

Bei dem Sondereinfluss im Geschäftsjahr 2006/07 in Höhe von -2,4 Mio. € handelt es sich um Kosten für die im Aufbau befindliche Produktionsanlage in Wanze (Belgien) für externe Gutachten sowie Ingenieur- und Beratungsleistungen.



Im Vorjahr waren Anlaufkosten in Höhe von 4,7 Mio. € bis zur Aufnahme der Produktion in Zeitz angefallen und betreffen mit 1,4 Mio. € den Materialaufwand und mit 3,4 Mio. € die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Somit fand gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Ergebnisswing statt: Das operative Ergebnis stieg im Geschäftsjahr 2006/07 auf 14,3 % (-22,1 %) des Umsatzes.

(12) Finanzerträge und -aufwendungen

Tsd. €	2006/07	2005/06
Zinserträge	3.344	0
Sonstige Finanzerträge	139	0
Finanzerträge	3.483	0
Zinsaufwendungen	-4.040	-4.115
Sonstige Finanzaufwendungen	-290	0
Finanzaufwendungen	-4.330	-4.115
Finanzergebnis	-847	-4.115

Die Zinserträge stammen im Wesentlichen aus der Anlage von Liquidem Mitteln aus dem Börsengang am 29. September 2006.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund des am 2. Juni 2003 zwischen der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt und der Südzucker Bioethanol GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags weist die Südzucker Bioethanol GmbH und somit die CropEnergies-Gruppe im Geschäftsjahr 2005/06 keine laufenden Steuern aus. Steuersubjekt war die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt. Daraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2005/06 ein theoretischer Steuersatz von 0 %.

Der im Vorjahr mit der Südzucker AG bestehende Ergebnisabführungsvertrag wurde mit Ablauf des 28. Februar 2006 gekündigt. Aus diesem Grund wurden auf die temporären Differenzen, die am 28. Februar 2006 bestanden, erstmals latente Steuern gebildet. Dagegen gingen die im Geschäftsjahr 2005/06 angefallenen Verluste aufgrund des noch bestehenden Ergebnisabführungsvertrags auf die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt über und erzeugten damit keinen latenten Steuerertrag bei der Südzucker Bioethanol GmbH.

Ab dem Geschäftsjahr 2006/07 ist die Südzucker Bioethanol GmbH eigenständiges Steuersubjekt.



Tsd. €	2006/07	2005/06
Ergebnis vor Ertragsteuern	17.760	-22.204
Theoretischer Steuersatz	39,0 %	0,0 %
Theoretischer Steueraufwand	6.932	0
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
Temporärer Unterschiede aus der Abschreibung		-9.518
Abweichender Steuersätze	-85	
Steuerfreier Erträge	-692	
Nichtabzugsfähiger Aufwendungen	34	
Gewerbesteuerlicher Korrekturen	192	
Sonstiges	222	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.602	-9.518
Steuerquote	37,2 %	-, -

Der theoretische Steuersatz von 39,0 % ergibt sich bei Anwendung des deutschen Körperschaftssteuersatzes von 25,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie der Gewerbeertragssteuer. Aufgrund des belgischen Gesetzes zur Förderung von Risikokapital („Notional interest deduction“) konnte im Geschäftsjahr 2006/07 eine Steuererminderung in Höhe von 325 Tsd. € realisiert werden. Weitere Steuererminderungen in Höhe von 367 Tsd. € basierten im Wesentlichen auf einer nicht steuerrelevanten Investitionszulage bei der Südzucker Bioethanol GmbH. Die gewerbesteuerlichen Korrekturen in Höhe von 192 Tsd. € stammen im Wesentlichen aus der Zurechnung von Dauerschuldzinsen. Aufgrund der niedrigeren Steuersätze, insbesondere in Frankreich und Belgien, fielen gegenüber dem theoretischen Steueraufwand 85 Tsd. € weniger Steuern an.

Der latente Steueraufwand in Höhe von 4,8 (9,5) Mio. € resultiert überwiegend aus der höheren handels- und steuerrechtlichen Abschreibung der Sachanlagen. Die laufenden Steueraufwendungen betragen 1,8 (0,0) Mio. €.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2007	2006	2007	2006
28. Februar				
Sachanlagen	0	0	15.378	9.821
Vorräte	0	290	16	0
Rückstellungen	105	13	128	0
Verlustvorträge	3.781	0	0	0
	3.886	303	15.522	9.821
Saldierungen		-303		-303
Bilanzposten	3.886	0	15.522	9.518



Im Berichtsjahr wurden 2,7 Mio. € aktive latente Steuern auf nicht ergebniswirksame Eigenkapitaleffekte erfolgsneutral gebildet.

Von den aktiven latenten Steuern in Höhe von 3.886 (303) Tsd. € sind 2.113 (13) Tsd. € langfristig. Von den passiven latenten Steuern in Höhe von 15.522 (9.821) Tsd. € sind 15.378 (9.821) Tsd. € langfristig.

(14) Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte der CropEnergies-Gruppe sind die Durchführung von Versuchen zur Optimierung von Technologien und Aufbereitungen im Rahmen der bestehenden Produktion von Bioethanol und Proti-Grain®. Daneben erfolgt die Prüfung alternativer Biomassen sowie die Entwicklung von bio- und verfahrenstechnischen Konzepten zu deren Verarbeitung. Die Aktivitäten umfassen auch die Entwicklung der Anwendungstechnik für Bioethanol-Folgeprodukte wie Additive für Kraftstoffe. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2,7 (0,4) Mio. €. Kosten für Forschung und Entwicklung wurden im Jahr des Entstehens vollständig in der Erfolgsrechnung berücksichtigt und unter den Posten Materialaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Entwicklungskosten für neue Produkte wurden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst dann nachweisbar ist, wenn die Existenz eines Marktes für Produkte nachgewiesen werden kann.

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Immaterielle Vermögenswerte

Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	
	2006/07	2005/06
Anschaffungskosten		
1. März	620	555
Zugänge	237	70
Zulagen und Zuschüsse	106	-5
28. Februar	963	620
Abschreibungen und Wertminderungen		
1. März	-132	0
Jahresabschreibungen	-201	-132
28. Februar	-333	-132
Buchwert 28. Februar	630	488

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um erworbene EDV-Software.

**(16) Sachanlagen**

2006/07	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Tsd. €					
Anschaffungskosten					
1. März 2006	34.150	102.193	2.252	2.079	140.674
Veränd. Kons.-Kreis/Währungs- änderungen/sonstige Änderungen	0	694	0	-209	485
Zugänge	5.200	14.804	546	30.034	50.584
Umbuchungen	635	1.421	79	-2.241	-106
Abgänge	0	0	-78	0	-78
28. Februar 2007	39.985	119.113	2.798	29.663	191.559
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2006	-892	-4.744	-374	0	-6.010
Jahresabschreibungen	-1.080	-6.405	-292	0	-7.777
Abgänge	0	0	11	0	11
28. Februar 2007	-1.972	-11.149	-655	0	-13.776
Buchwert 28. Februar 2007	38.013	107.964	2.143	29.663	177.783
2005/06					
Tsd. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. März 2005	41.069	136.632	2.059	8.840	188.600
Zugänge	1.419	4.063	951	2.207	8.640
Zuschüsse und Zulagen	-10.950	-44.903	-584	-128	-56.565
Umbuchungen	2.612	6.401	-173	-8.840	0
Abgänge	0	0	-1	0	-1
28. Februar 2006	34.150	102.193	2.252	2.079	140.674
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2005	-13	-2	-143	0	-158
Jahresabschreibungen	-872	-4.742	-239	0	-5.853
Umbuchungen	-7	0	7	0	0
Abgänge	0	0	1	0	1
28. Februar 2006	-892	-4.744	-374	0	-6.010
Buchwert 28. Februar 2006	33.258	97.449	1.878	2.079	134.664



In den Zugängen sind Investitionszuschüsse in Höhe von 209 Tsd. € enthalten, die von den Anschaffungskosten abgesetzt werden.

(17) Vorräte

Tsd. €	28.02.2007	28.02.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.398	477
Unfertige Erzeugnisse	745	597
Fertige Erzeugnisse, Waren	1.237	3.154
	6.380	4.228

Bei den Vorräten waren keine Wertminderungen von den Herstellungskosten auf den Nettoveräußerungswert vorzunehmen.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Tsd. €	28.02.2007	28.02.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.650	7.195
Sonstige Vermögenswerte	5.682	3.891
	25.332	11.086

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr der Umsatzentwicklung folgend angestiegen.

Die sonstigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Vorsteuerforderungen der BioWanze S.A. in Höhe von 5,6 Mio. €.

(19) Eigenkapital

Die CropEnergies AG wurde von der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt durch Gründungsurkunde vom 3. Mai 2006 in Mannheim mit einem Grundkapital von 50 Tsd. € gegründet und am 23. Mai 2006 in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim eingetragen. Am 10. Juli 2006 beschloss die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft, im Wege der Barkapitalerhöhung das Grundkapital der Gesellschaft von 50 Tsd. € um 59,94 Mio. € auf 59,99 Mio. € durch Ausgabe von 59.940.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie zu erhöhen. Sämtliche 59.940.000 neuen Stückaktien wurden von der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt gezeichnet und übernommen. Die neuen Aktien wurden zu einem Betrag von 1,00 € je Aktie, also zu einem Gesamtausgabebetrag von 59,94 Mio. €, ausgegeben.

Ferner beschloss die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 20. Juli 2006, im Wege einer Sachkapitalerhöhung das Grundkapital der Gesellschaft von 59,99 Mio. € um 10 Tsd. € auf 60,0 Mio. € durch Ausgabe von 10.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie zu erhöhen. Die 10.000 ausgegebenen neuen Aktien wurden von der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt gezeichnet und übernommen. Die Südzucker AG übertrug im Rahmen dieser Sachkapitalerhöhung den einzigen exist-



tierenden Geschäftsanteil an der Südzucker Bioethanol GmbH im Nennbetrag von 25,6 Tsd. € als Sacheinlage an die Gesellschaft. In die Kapitalrücklage wurde dabei ein Betrag von 27,0 Mio. € eingestellt.

Mit Beschluss vom 28. Juli 2006 hat die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft eine Zuzahlung in Höhe von 5,9 Mio. € in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. Nr. 4 HGB beschlossen, die durch die Südzucker AG geleistet wurde. Die Zuzahlung wurde für die Bargründung der Bioenergy Loon-Plage S.A.S durch die CropEnergies AG geleistet.

Mit Beschluss vom 8. September 2006 hat die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft eine Sacheinlage der Südzucker AG in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beschlossen. Südzucker hat daraufhin durch Übereignung von Grundstücken im Wert von 4,2 Mio. € sowie durch Abtretung von Intellectual-Property-Rechten und Schutzrechten im Wert von 4,2 Mio. € die Sacheinlage geleistet. Die Sacheinlage wurde erbracht, um anschließend eine Kapitalerhöhung bei der BioWanze S.A. durch die CropEnergies AG durchzuführen.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. September 2006 wurde das Grundkapital von 60,0 Mio. € um 25,0 Mio. € auf 85,0 Mio. € erhöht. Die neuen 25.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien wurden zum Nennbetrag von 1,00 € je Aktie ausgegeben und im Rahmen des Börsengangs zum Börsenhandel im amtlichen Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse platziert.

Der Bruttoemissionserlös aus dem Börsengang entfiel mit 25,0 Mio. € auf das gezeichnete Kapital und mit 175,0 Mio. € auf das in die Kapitalrücklage eingestellte Agio. Die Transaktionskosten des Börsengangs in Höhe von 7,0 Mio. € und die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von 2,7 Mio. € haben das Agio insgesamt um 4,3 Mio. € gekürzt.

Mit der Ergebnisrücklage in Höhe von 14,8 Mio. € beträgt das Eigenkapital somit 282,2 Mio. €.

(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Südzucker Bioethanol GmbH sowie der CropEnergies AG beruht auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich.

Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet.

Für die Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte wird ein Abzinsungssatz von 4,5 % (im Vorjahr 4,5 %) zugrunde gelegt. Daneben wird von einer erwarteten jährlichen Steigerungsrate der Löhne und Gehälter von zukünftig 2,0 % (im Vorjahr 2,0 %) und der Renten von 1,4 % (im Vorjahr 1,3 %) ausgegangen. Erwartete Erträge aus Planvermögen werden mit einem Zinssatz von 4,5 % (im Vorjahr 4,5 %) kalkuliert. Schwerpunkt der Anlagen sind festverzinsliche Wertpapiere, deren Risikostruktur langfristig die Erfüllung gewährleistet.



Der Aufwand für Altersversorgung setzt sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	2006/07	2005/06
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	483	65
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche	25	1
Im laufenden Jahr erfasste versicherungsmathematische Verluste (+) u. Gewinne (-)	2	0
	510	66

Aufwendungen und Erträge aus Veränderungen von Versorgungszusagen und -leistungen sind nicht angefallen.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Sie belaufen sich auf 299 (187) Tsd. €. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche sowie erfolgswirksam erfassten versicherungsmathematischen Verluste sind im Personalaufwand enthalten.

Die Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zur ausgewiesenen Rückstellung stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	28.02.2007	28.02.2006
Anwartschaftsbarwert der direkten Versorgungsansprüche	1.355	167
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	-144	-55
Zeitwert des Planvermögens	-37	-1
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.174	111

Die bilanzierten Rückstellungen haben sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2006/07	2005/06
Rückstellungen am 1. März	111	12
Übertragungen	589	33
Aufwand für Altersversorgung	510	66
Fonddotierungen	-36	0
Rückstellungen am 28. Februar	1.174	111

Die Übertragungen in Höhe von 589 (33) Tsd. € betreffen Pensionsverpflichtungen, die von der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt übernommen wurden. Die Pensionsverpflichtungen umfassen ausschließlich Anwärter; es wurden keine Auszahlungen geleistet.



(21) Entwicklung der übrigen Rückstellungen

2006/07 Tsd. €	Personalauf- wendungen	Ungewisse Ver- bindlichkeiten	Gesamt
Stand 1. März 2006	574	426	1.000
Veränd. Kons.-Kreis/Währungsänderungen/ sonstige Veränderungen	59	0	59
Zuführungen	1.128	2.133	3.261
Verbrauch	-517	-1.337	-1.855
Auflösung	-32	-162	-194
Stand 28. Februar 2007	1.211	1.061	2.272

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Tantiemen und Prämien, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Berufsgenossenschaftsbeiträgen sowie Jubiläumsaufwendungen zusammen. Von dem Gesamtbetrag von 1.211 Tsd. € werden voraussichtlich 1.131 Tsd. € im Geschäftsjahr 2007/08 verbraucht.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 1.061 (426) Tsd. € enthalten im Wesentlichen das Kostenrisiko aus einem anhängigen Aktivverfahren sowie Rückstellungen für Abwasserabgaben. Von dem Gesamtbetrag werden voraussichtlich 231 Tsd. € im Geschäftsjahr 2007/08 und 853 Tsd. € in Folgejahren verbraucht.

Über die am 28. Februar 2007 zurückgestellten Beträge hinaus werden voraussichtlich keine weiteren wesentlichen Aufwendungen anfallen.

(22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Tsd. €	28. Februar	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.388	7.926
Sonstige Verbindlichkeiten		12.568	430
		25.956	8.356

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind kurzfristig. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Investitionsvolumen.

**(23) Finanzverbindlichkeiten (Nettofinanzschulden)**

Tsd. € 28. Februar	2007	Restlaufzeit		2006	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.071	71	78.000	78.000	0	78.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	52.449	52.449	0
Finanzverbindlichkeiten	78.071	71	78.000	130.449	52.449	78.000
Flüssige Mittel	-192.344			0		
Nettofinanzguthaben (-)/ -schulden(+)	-114.273			130.449		

Das Nettofinanzguthaben zum 28. Februar 2007 betrug 114,3 Mio. €, während am Bilanzstichtag des Vorjahres noch Nettofinanzschulden in Höhe von 130,4 Mio. € bestanden.

Am Bilanzstichtag waren weder Grundpfandrechte noch sonstige Pfandrechte eingeräumt.

(24) Anlage- und Kreditgeschäfte (Originäre Finanzinstrumente)

Die CropEnergies-Gruppe hat ein festverzinsliches Bankdarlehen in Höhe von 78,0 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen wird mit 3,55 % p. a. verzinst und ist ab dem 31. März 2008 bis zum 30. September 2015 zu tilgen.

Der Anstieg der liquiden Mittel auf 192,3 Mio. € ist hauptsächlich auf die Anlage der Erlöse aus dem Börsengang zurückzuführen. Die liquiden Mittel bestehen fast ausschließlich aus kurzfristig verfügbaren Bankeinlagen bei erstklassigen Banken.

Zudem verfügt die CropEnergies-Gruppe über eine Kreditlinie von 100,0 Mio. €, da die CropEnergies AG einer syndizierten Bankkreditlinie der Südzucker AG über 600,0 Mio. € beigetreten ist.

Die Kreditgeschäfte (Originäre Finanzinstrumente) unterliegen typischerweise Zinsänderungs-, Währungs- und Kreditrisiken:

Zinsänderungsrisiken | Bei festverzinslichen Aufnahmen besteht ein Risiko darin, dass eine Veränderung des Marktzinssatzes zu einer Kurswertänderung führt (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Aufnahmen unterliegen dagegen keinem Kursrisiko, da der Zinssatz zeitnah nach Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des kurzfristigen Zinssatzes ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlung (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko). Unter Ausnutzung des niedrigen Zinsniveaus hat die Gruppe ein festverzinsliches Darlehen über 78,0 Mio. € abgeschlossen und somit hinsichtlich ihrer Finanzierung das zinsbedingte Zahlungsstromrisiko reduziert.

Währungsrisiko | Unter Währungsrisiko wird das Risiko von Wechselkursindizierten Wertänderungen von Bilanzposten verstanden. Auf der Absatzseite besteht kein Währungsrisiko, da die Fakturierung ausschließlich in € erfolgt. Auf der Beschaffungsseite werden Rohstoffe lediglich in geringem Umfang in Fremdwährung in EU-Ländern eingekauft. Somit ist das Währungsrisiko insgesamt von untergeordneter Bedeutung.



Kreditrisiko | Unter Kreditrisiko versteht man das Risiko der Zahlungsunfähigkeit eines Vertragspartners. Kreditrisiken aus Finanzforderungen werden minimiert, indem CropEnergies nur mit Bankpartnern erstklassiger Bonität zusammenarbeitet. Ausfallrisiken bei Abnehmern unserer Produkte werden durch Warenkreditversicherungen Rechnung getragen.

(25) Derivative Instrumente

Die CropEnergies-Gruppe setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente ein.

(26) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus vertraglichen Verpflichtungen besteht zum Abschlussstichtag ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von 94,3 Mio. € und für Rohstoffe in Höhe von 13,6 Mio. €.

Ansonsten bestanden zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse und keine weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Die CropEnergies-Gruppe unterliegt möglichen Verpflichtungen aus verschiedenen Ansprüchen oder Verfahren, die anhängig sind oder geltend gemacht werden könnten. Schätzungen über die künftigen Aufwendungen in diesem Bereich sind zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Wenn ein Verlust wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist, bildet die CropEnergies-Gruppe Rückstellungen für diese Risiken.

Sonstige Angaben

(27) Ergebnis je Aktie

Der Konzernjahresüberschuss betrug 11,2 (-31,7) Mio. €. Bezogen auf die gewichtete durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Aktien von 70,4 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2006/07 beträgt das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 0,16 €. Das Vorjahresergebnis von -0,53 € je Aktie wurde unter Berücksichtigung von 60,0 Mio. Aktien ermittelt.

(28) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung, die nach den Vorschriften des IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) erstellt wurde, stellt die Veränderung des Finanzmittelbestands der CropEnergies-Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dar.

Der Cashflow im Geschäftsjahr 2006/07 betrug insgesamt 27,1 (-16,1) Mio. €. Die Mittelabflüsse aus Steuerzahlungen beliefen sich auf 0,6 (0,0) Mio. € und sind der laufenden Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Außerdem sind Zinsauszahlungen in Höhe von 3,8 (3,9) Mio. € und Zinseinzahlungen in Höhe von 3,3 (0,0) Mio. € angefallen. Die Investitionen von 42,4 (8,7) Mio. € für Sachanlagen (einschließlich immaterielle Vermögenswerte) entfallen größtenteils auf den Aufbau der neuen Produktionsanlage in Wanze (Belgien). Im Berichtszeitraum 2006/07 konnten Fördermittel in Höhe von 3,3 (54,5) Mio. € vereinnahmt werden.

Geprägt waren die Finanzierungstätigkeiten der CropEnergies-Gruppe einerseits von verschiedenen Kapitalerhöhungen (u. a. einer Barkapitaleinlage der Südzucker AG in Höhe von 60,0 Mio. € und dem Börsengang mit einem Emissionsvolumen von 200,0 Mio. €) und andererseits durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 52,4 Mio. €. Saldiert ergab sich somit ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 209,3 (0,2) Mio. €. Insgesamt erhöhten sich die flüssigen Mittel auf 192,3 (0) Mio. €.



(29) Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, sind im Geschäftsjahr 2006/07 Aufwendungen für Abschlussprüfungen in Höhe von 78 (25) Tsd. € für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der CropEnergies AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaft, der Südzucker Bioethanol GmbH, angefallen. Die sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen in Höhe von 960 (0) Tsd. € entfallen nahezu ausschließlich auf den Börsengang der CropEnergies AG.

(30) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat am 13. November 2006 abgegeben. Sie ist den Aktionären im Internet auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich.

(31) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

„Related Party“ im Sinne von IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen) ist die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt als Mehrheitsaktionärin und ihre Tochtergesellschaften. Die Transaktionen mit der Südzucker-Gruppe betreffen Dienstleistungen in Höhe von 6,7 (4,9) Mio. € sowie Warenlieferungen (insb. landwirtschaftliche Rohstoffe, verschiedene Hilfs- und Betriebsstoffe und Energie) in Höhe von 6,3 (5,9) Mio. €. Ferner hat die CropEnergies-Gruppe für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, mit der sie die Südzucker AG beauftragt hat, 2,7 (0,9) Mio. € aufgewandt. Bis zum 31. August 2006 wurden auch im Rahmen der Konzernfinanzierung Kredite in Anspruch genommen und dafür Zinsen von 1,8 (3,8) Mio. € gezahlt.

Umgekehrt hat die CropEnergies-Gruppe an die Südzucker-Gruppe Energie, Futtermittel sowie Bioethanol in Höhe von 3,4 (3,2) Mio. € verkauft sowie Dienstleistungen in Höhe von 1,1 (0,0) Mio. € erbracht. Für die Übernahme von Pensionsverpflichtungen erhielt die CropEnergies-Gruppe eine Vergütung von 0,5 (0,0) Mio. €.

Resultierend aus vorgenannten Leistungsbeziehungen bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber der Südzucker-Gruppe in Höhe von 7,0 (52,4) Mio. €.

Die Leistungsbeziehungen mit der Südzucker AG und ihren Tochtergesellschaften wurden zu marktüblichen Preisen bzw. Zinsen abgerechnet; Leistung und Gegenleistung entsprachen sich, so dass keine Benachteiligungen entstanden. Daneben wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Das Vergütungssystem des Vorstands der CropEnergies AG weist fixe und variable, erfolgsabhängige Komponenten auf. Variable Vergütungen langfristiger Art, wie Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen, sind nicht vorgesehen. Die von der CropEnergies AG im Geschäftsjahr 2006/07 gewährten fixen Gesamtbezüge für den Vorstand betragen 266 Tsd. €. Die variable Vergütung beträgt insgesamt 133 Tsd. €; sie besteht aus einem Performance-Bonus und einem EBIT-abhängigen Anteil.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber dem früheren Mitglied des Vorstands der CropEnergies AG und dessen Hinterbliebenen waren keine Rückstellungen erforderlich; für aktive Vorstandsmitglieder wurden 0,3 Mio. € zurückgestellt. Das frühere Vorstandsmitglied der CropEnergies AG wurde von der Südzucker AG vergütet und erhielt darüber hinaus von der CropEnergies AG keine weitere Vergütung.

Da die Vergütung des ersten Aufsichtsrats gemäß § 113 Abs. 2 AktG erst durch die Hauptversammlung am 17. Juli 2007 bewilligt werden kann, wurde lediglich eine Rückstellung in angemessener Höhe gebildet.



(32) Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. h. c. Eggert Voscherau

Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 6. November 2006

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 13. November 2006

Ludwigshafen

*Stv. Vorsitzender des Vorstands der
BASF Aktiengesellschaft*

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- *Deutsche Bahn AG, Berlin*
- *HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VvaG, Hannover*
- *Talanx AG, Hannover*

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- *Nord Stream AG, Zürich (Schweiz)*
- *ZEW, Mannheim*

Konzernmandate

- *BASF Antwerpen N.V., Antwerpen (Niederlande)*
- *BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide*

Prof. Dr. Markwart Kunz

Stv. Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 3. Mai 2006

Worms

*Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt*

Konzernmandate

- *Palatinit Asia-Pacific Pte Ltd., Singapur (Singapur)*
- *Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel (Belgien),
(Vorsitzender)*
- *Saint Louis Sucre S.A., Paris (Frankreich)
(Stv. Vorsitzender)*
- *Slaska Spolka Cukrowa S.A., Wroclaw (Polen)*
- *Südzucker International GmbH, Ochsenfurt*
- *Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH,
Mannheim*
- *Zuckerforschung Tulln Gesellschaft m.b.H.,
Tulln (Österreich)*



Dr. Hans-Jörg Gebhard

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 29. August 2006

Eppingen

Vorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim (Vorsitzender)
- VK Mühlen AG, Hamburg

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien (Österreich)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien (Österreich), (Stv. Vorsitzender)
- Freiburger Holding GmbH, Berlin
- Raffinerie Tirllemontoise S.A., Brüssel (Belgien)
- Saint Louis Sucre S.A., Paris (Frankreich)
- SZVG Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Vorsitzender)
- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien (Österreich)

Thomas Kölbl

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 3. Mai 2006

Vorsitzender des Aufsichtsrats vom 3. Mai 2006 bis zum 13. November 2006

Mannheim

Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Baden-Württembergische Wertpapierbörse, Stuttgart

Konzernmandate

- AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, Wien (Österreich)
- AGRANA Juice & Fruit Holding GmbH, Wien (Österreich)
- AGRANA Stärke GmbH, Wien (Österreich)
- AGRANA Zucker GmbH, Wien (Österreich)
- Freiburger Holding GmbH, Berlin
- Mönnich GmbH, Kassel (Vorsitzender)
- PortionPack Europe Holding B. V., Oud-Beijerland (Niederlande)
- Raffinerie Tirllemontoise S.A., Brüssel (Belgien)
- Saint Louis Sucre S.A., Paris (Frankreich)
- Slaska Spolka Cukrowa S.A., Wroclaw (Polen)
- Südzucker International GmbH, Ochsenfurt
- SÜDZUCKER-VERKAUF GmbH, Oberursel/Taunus
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim (Vorsitzender)

**Johann Marihart**

Mitglied des Aufsichtsrats vom 3. Mai 2006 bis zum 15. Mai 2006

Limberg (Österreich)

Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- BBG Bundesbeschaffungsges. m. b. H., Wien (Österreich)
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs-AG, Wien (Österreich)
- Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, Wien (Österreich)
- Österreichische Nationalbank AG, Wien (Österreich)
- Ottakringer Brauerei AG, Wien (Österreich)
- TÜV Österreich, Wien (Österreich), (Vorsitzender)
- Universität für Bodenkultur, Wien (Österreich)

Konzernmandate

- AGRANA Fruit and Juice Holding GmbH, Wien (Österreich) (Vorsitzender)
- AGRANA Fruit Austria GmbH, Gleisdorf (Österreich), (Vorsitzender)
- AGRANA Fruit S.A., Neuilly Sur Seine (Frankreich), (Vorsitzender)
- AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, Wien (Österreich), (Vorsitzender)
- AGRANA Stärke GmbH, Wien (Österreich), (Vorsitzender)
- AGRANA Zucker GmbH, Wien (Österreich), (Vorsitzender)
- Österreichische Rübensamenzucht G.m.b.H., Wien (Österreich), (Vorsitzender)
- Raffinerie Tirllemontoise S.A., Brüssel (Belgien)
- Saint Louis Sucre S.A., Paris (Frankreich)
- Südzucker International GmbH, Ochsenfurt
- Zuck erforschung Tulln Gesellschaft m.b.H., Tulln (Österreich) (Vorsitzender)

Dr. Rudolf Müller

Mitglied des Aufsichtsrats vom 15. Mai bis zum 31. Oktober 2006

Ochsenfurt

Mitglied des Vorstands der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- K+S Aktiengesellschaft, Kassel

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising-Weißenstephan

Konzernmandate

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien (Österreich), (Stv. Vorsitzender)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien (Österreich), (Vorsitzender)
- BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim (Vorsitzender)
- Raffinerie Tirllemontoise S.A., Brüssel (Belgien)
- REKO Erdenvertrieb GmbH, Regensburg (Vorsitzender)
- Saint Louis Sucre S.A., Paris (Frankreich)
- Slaska Spolka Cukrowa S.A., Wroclaw (Polen), (Vorsitzender)
- Südzucker International GmbH, Ochsenfurt (Vorsitzender)
- Z & S Zucker & Stärke Holding AG, Wien (Österreich), (Stv. Vorsitzender)



Franz-Josef Möllenberg

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 29. August 2006

Rellingen

Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Kraft Foods Deutschland GmbH, Bremen
(Stv. Vorsitzender)
- Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim
(Stv. Vorsitzender)

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main

Norbert Schindler

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 29. August 2006

Neustadt a.d.W.

Mitglied des Bundestages

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Süddeutsche Lebensversicherung a. G., Fellbach
- Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Fellbach
- SZVG Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Vorstand

Dr. Lutz Guderjahn

Vorstandsmitglied seit dem 1. August 2006

Offstein

Joachim Lutz

Vorstandsmitglied seit dem 4. Mai 2006

Mannheim

Dr. Wolfgang Schmidt

Vorstandsmitglied vom 4. Mai 2006 bis zum 31. Juli 2006

Bobenheim-Roxheim

(33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine Ereignisse stattgefunden, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage wesentlich beeinflussen.

Mannheim, den 8. Mai 2007

DER VORSTAND

Dr. Lutz Guderjahn

Joachim Lutz



SEGMENTBERICHT

Geschäftszweck von CropEnergies ist die Produktion und Vermarktung von Bioethanol. Bei der Produktion des Bioethanols fällt verfahrenstechnisch untrennbar als Kuppelprodukt Protein an, welches als hochwertiges, eiweißhaltiges Viehfutter unter der Bezeichnung ProtiGrain® als Nebenprodukt verkauft wird.

Die gemeinsame Rohstoffbasis von Bioethanol und ProtiGrain® sind kohlenhydrathaltige Pflanzen wie beispielsweise Getreide. Technisch wird zunächst die im Getreide enthaltene Stärke durch Vermahlung und den Einsatz von Enzymen zu Traubenzucker umgewandelt. Dieser wird unter Zugabe von Hefen zu Bioethanol zunächst fermentiert und sodann destilliert, gereinigt und entwässert. Als Reststoff fällt das im Getreide vorhandene wertvolle Eiweiß in Form von Schlempe an, welches nach Eindickung, Trocknung und Pelletierung als Viehfutter unter dem Namen ProtiGrain® der Nahrungskette wieder zugeführt wird.

Die Produktion von ProtiGrain® ist eigenständig nicht steuerbar. Die zur Verfügung stehende Eiweißmenge richtet sich nach der Produktion des Hauptproduktes Bioethanol und hier nach der spezifischen Ausbeute des verwendeten Rohstoffs. Da die Produktionsprozesse verbunden sind, lassen sich auch die Energieverbräuche beider Produkte nicht eindeutig den individuellen Stoffströmen zuordnen. Erst nach der Destillation entstehen voneinander unabhängige Endprodukte, die kommerziell separat vertrieben werden können.

CropEnergies trägt dem Umstand der Kuppelproduktion bei der Steuerung der operativen Produktionsprozesse durch Anwendung des Nettorohstoffkosten-Konzepts Rechnung. Dabei wird der für die Bioethanolerzeugung erforderliche Rohstoffeinsatz um die untrennbar anfallenden Nebenprodukte gekürzt. Nur auf diese Weise lassen sich Produktionsprozesse und Rohstoffalternativen hinsichtlich ihrer Ausbeute und Kosten vergleichen und optimieren.

Segmentaufteilung

Um die Segmentberichterstattung nach IAS 14 vornehmen zu können, wird nach dem Nettorohstoffkosten-Konzept das ProtiGrain® zu Markterlösen (= Herstellkosten) bewertet. Somit gleichen sich Erlöse und Kosten im Segment ProtiGrain® aus. Die Markterlöse für ProtiGrain® mindern die im Segment Bioethanol anfallenden Rohstoffkosten und führen somit im Segment des Primärprodukts Bioethanol zu einer Kostenentlastung.

Zwischen den Segmenten wurden keine Umsatzgeschäfte getätigt.

Vermögen, Verbindlichkeiten und Mitarbeiter sowie Investitionen des Segments ProtiGrain® wurden direkt zugeordnet oder auf Basis vernünftiger Annahmen ermittelt. Das Segment Bioethanol enthält entsprechend alle übrigen Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Mitarbeiter sowie Investitionen.



1. Segmentierung nach Geschäftsbereichen

Mio. €	2006/07			2005/06		
	CE-Gruppe	Bioethanol	ProtiGrain®	CE-Gruppe	Bioethanol	ProtiGrain®
Umsatzerlöse mit Dritten	146,8	123,2	23,6	60,5	52,2	8,3
EBITDA	29,0	29,0	–	–7,4	–7,4	–
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	–8,0	–8,0	–	–6,0	–6,0	–
Operatives Ergebnis	21,0	21,0	0,0	–13,4	–13,4	0,0
Operative Marge	14,3 %	17,1 %	0,0 %	–22,1 %	–25,6 %	0,0 %
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	–2,4	–2,4	0,0	–4,7	–4,7	0,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	18,6	18,6	0,0	–18,1	–18,1	0,0
Segmentvermögen	210,2	187,4	22,8	150,5	126,1	24,4
Segmentverbindlichkeiten	29,4	27,2	2,2	9,5	8,2	1,3
Investitionen	42,4	42,3	0,1	8,7	7,7	1,0
Mitarbeiter	76	65	11	55	45	10

Ableitung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten

Mio. €	28.02.2007	28.02.2006
Bilanzsumme Aktiva	406,4	150,5
./. Flüssige Mittel	–192,3	0,0
./. Aktive latente Steuern	–3,9	0,0
Segmentvermögen	210,2	150,5
Bilanzsumme Passiva	406,4	150,5
./. Eigenkapital	–282,2	–1,0
./. Finanzschulden	–78,1	–130,4
./. Passive latente Steuern	–15,5	–9,5
./. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	–1,2	0,0
Segmentverbindlichkeiten	29,4	9,5



2. Segmentierung nach Regionen

Mio. €	28.02.2007	28.02.2006
Umsatzerlöse mit Dritten		
Deutschland	71,2	39,6
Ausland	75,6	20,9
	146,8	60,5
Segmentvermögen		
Deutschland	166,0	150,5
Ausland	44,2	0,0
	210,2	150,5
Investitionen in Sachanlagen u. immaterielle Vermögenswerte		
Deutschland	11,7	8,7
Ausland	30,7	0,0
	42,4	8,7



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der CropEnergies AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März bis 28. Februar 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 8. Mai 2007
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Wegener)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Krützfeldt)
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

Absoluter Alkohol | Praktisch wasserfreies Ethanol mit mind. 99,7 Vol.-% Ethanol für technische Zwecke (z.B. Beimischung zu Benzin).

Additive | Zusatz- oder Wirkstoffe für Kraftstoffe, die bestimmte erwünschte Eigenschaften verstärken (z.B. Erhöhung der → Klopfestigkeit oder Winterfestigkeit) und/oder unerwünschte Eigenschaften reduzieren (z.B. schädliche Abgase).

Alkohol | → Ethylalkohol

Alkohole | Sammelbegriff für bestimmte organische Verbindungen mit dem Kennzeichen einer OH-Gruppe; bezeichnet nach den Kohlenwasserstoffen, von denen sie sich ableiten (z.B. Methanol von Methan (CH₄), Ethanol von Ethan (C₂H₆), Propanol von Propan, Butanol von Butan usw.).

Alternative Kraftstoffe | Als alternative Kraftstoffe werden alle Kraftstoffe bezeichnet, die nicht fossilen Ursprungs sind (z.B. Ethanol, Pflanzenöl, Biodiesel, Biogas, Flüssiggas, Wasserstoff). Im Vergleich mit konventionellen Kraftstoffen haben alternative Kraftstoffe eine bessere Umweltbilanz.

Beimischung (zum Benzin) | Weltweit sind unterschiedliche Ethanolbeimischungen zu konventionellem Ottokraftstoff üblich (z.B. 20 % in Brasilien; 10 % in den USA). In Europa sind nach der Kraftstoffnorm DIN EN 228 Ethanolbeimischungen von entweder 5 Vol.-% oder 15 % ETBE zulässig.

Benzin | Sammelbegriff für Kohlenwasserstoffe des Rohöls, die zwischen 35 und 210 °C sieden.

Bioethanol | Aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnener Alkohol. Als Rohstoff kommt – zumindest theoretisch – zucker-, stärke-, oder zellulosehaltige Biomasse infrage. CropEnergies setzt Getreide und zuckerhaltige Säfte als Rohstoffe ein.

Biokraftstoffe | Aus Biomasse gewonnene Kraftstoffe (z.B. Bioethanol, Biodiesel, Biogas, Pflanzenöl).

Biokraftstoffrichtlinie | Richtlinie 2003/30/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Mai 2003 zur Förderung der Verwendung von Biokraftstoffen oder anderen erneuerbaren Kraftstoffen im Verkehrssektor.

Biokraftstoffquotengesetz | Am 1. Januar 2007 in Kraft getretenes Gesetz zur Einführung einer Biokraftstoffquote.

Cashflow | Kapitalfluss; Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Sie zeigt an, in welcher Höhe der ausgewiesene Jahresüberschuss zu Mittelzuflüssen aus der betrieblichen Tätigkeit geführt hat. CropEnergies errechnet den Cashflow, indem der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge bereinigt wird. Hierfür werden neben den Ab-/bzw. Zuschreibungen auf das Anlagevermögen auch die Veränderungen langfristiger Rückstellungen und passiver latenter Steuern sowie andere, nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen aus dem Konzernjahresüberschuss eliminiert. Der Mittelzufluss durch den Cashflow kann zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Dividendenzahlung genutzt werden.

Cellulose | → Zellulose

CO₂ | → Kohlendioxid

Corporate Governance | Verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle. Gesamtheit der auf die Aktionärsinteressen ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz, die – unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz der Führung – auf oberster Unternehmensebene ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle anstreben. Hierdurch soll die Transparenz der Unternehmensführung erhöht, die Zusammenarbeit der Organe eines Unternehmens verbessert und effiziente Kontrolle der Unternehmensführung gewährleistet werden. CropEnergies sieht in der Einhaltung von Corporate-Governance-Grundsätzen ein bedeutendes Mittel zur Stärkung des Vertrauens der Anleger, Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens.



Corporate Governance Kodex | Durch den Gesetzgeber im Jahr 2002 eingeführter Kodex, der wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) darstellt und darüber hinaus international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung enthält. Es besteht eine gesetzliche Verpflichtung für alle deutschen börsennotierten Unternehmen, alljährlich zu erklären, inwiefern den Empfehlungen entsprochen wurde und wird.

CropEnergies AG | Ein Mitglied der Südzucker-Gruppe und einer der größten Bioethanolhersteller Europas. C. stellt aus Biomasse (Getreide und zuckerhaltigen Säften) Bioethanol für den Kraftstoffmarkt her. Seit September 2006 ist C. im Prime Standard an der Frankfurter Börse notiert.

CropPower85 | Markenname eines Kraftstoffes der CropEnergies AG für Flexible Fuel Vehicles. C. besteht aus 85 % Bioethanol, dem 15 % Benzin beigemischt werden.

DAX®/MDAX® | Deutscher Aktienindex/Midcap-DAX®. In dem 1998 eingeführten Deutschen Aktienindex werden die 30 hinsichtlich Marktkapitalisierung und Orderbuchumsatz bedeutendsten deutschen Aktien zusammengefasst. Der DAX® ist damit der Leitindex der Deutschen Börse. Der MDAX®, in dem auch die Südzucker AG vertreten ist, umfasst 50 weitere Aktienwerte aus vornehmlich klassischen Branchen, die den Werten des DAX® in den vorstehenden Kriterien nachfolgen, und spiegelt daher die Kursentwicklung mittelgroßer Unternehmen (midcaps) wider.

DDGS (Distillers' Dried Grains with Solubles) | Getrocknete → Schlempe, Proteinfuttermittel und Kuppelprodukt aus der Bioethanolerzeugung aus Getreide.

Derivate | **Derivate Finanzinstrumente** | Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten wie Aktien oder Rohstoffen oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. Derivate existieren in vielfältigen Formen, so etwa als Optionen oder Futures.

Destillation | Auftrennung von Flüssigkeiten, die aus verschiedenen Bestandteilen zusammengesetzt sind, durch kontrollierte Erhitzung, z. B. fraktionierte Destillation von Rohöl (Erdöl) oder Trennung von Alkohol und Wasser. Basis dieser Trennungsmöglichkeit sind die unterschiedlichen Siedepunkte der Mischungsbestandteile. „Trockene“ Destillation von Holz führt zu „Holzgeist“ (Methanol).

Distillers' (...) a) Dried Grains (DDG), b) Dried Grains with Solubles (→ DDGS) und c) Dried Solubles (DDS) | Unterschiedlich zusammengesetzte getrocknete → Schlempebestandteile; Futtermittel-Nebenprodukte der Alkoholerzeugung.

E5 | Kraftstoff für Ottomotoren, der zu 5 % aus Bioethanol und zu 95 % aus Benzin besteht; gemäß der Kraftstoffnorm DIN EN 228 in Europa für konventionelle Ottomotoren zugelassen.

E10 | Kraftstoff aus 90 % Benzin und 10 % Bioethanol. Gegenwärtig wird auf Basis der Kraftstoffnorm DIN EN 228 eine Erweiterung auf einen Bioethanolanteil am Benzin von 10 % erarbeitet.

E85 | Besonders förderungswürdiger Kraftstoff für → FFVs, der zu ca. 85 % aus Bioethanol besteht, dem ca. 15 % Benzin beigemischt werden. Nach der europäischen Vornorm (CEN workshop agreement) CWA 15293:2005 sind saisonal unterschiedliche Prozentanteile erlaubt, solange der Bioethanolanteil mindestens 70 % beträgt. CropEnergies produziert und vertreibt den E85-Qualitätskraftstoff → CropPower85 bundesweit.

EBIT | Earnings Before Interest and Taxes → Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Emission | (lat. emittere = hinausschicken) Ausgabe neuer Wertpapiere, insbesondere von Aktien und Anleihen. Den Ausgabepreis nennt man Emissionskurs.

Emissionen | Jegliche Art der Abgabe von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen, Lärm, Gerüchen, Strahlung, Erschütterungen etc. an die Umgebung. Meist werden damit Schadstoffe (Abgase, Abluft, Abwasser, feste oder flüssige Abfälle, Elektromog, Radioaktivität



etc.) aus Anlagen bezeichnet. E. sind immer auf eine bestimmte Quelle bezogen, die die Schadstoffe emittiert. Nach §3 BImSchG lautet die Definition:

- Emissionen im Sinne dieses Gesetzes sind die von einer Anlage ausgehenden Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Erscheinungen.
- Luftverunreinigungen im Sinne dieses Gesetzes sind Veränderungen der natürlichen Zusammensetzung der Luft, insbesondere durch Rauch, Ruß, Staub, Gase, Aerosole, Dämpfe oder Geruchsstoffe.

Enzym | Auch (veraltet): Ferment; ein Protein, das eine chemische Reaktion katalysieren kann.

Ergebnis je Aktie | Den Aktionären der CropEnergies AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern, das auf eine Aktie entfällt. Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des Jahresergebnisses nach Minderheitenanteilen im Verhältnis zur Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | Kennzahl, die die operative Ertragskraft eines Unternehmens misst, indem aus dem Jahresüberschuss der Steueraufwand und das Finanzergebnis eliminiert werden. Dem EBIT kommt bei einem Vergleich von Unternehmen, die unterschiedliche Finanzstrukturen aufweisen oder nicht vergleichbaren Steuersystemen ausgesetzt sind, zentrale Bedeutung zu. Das von CropEnergies ausgewiesene „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ entspricht weitgehend der Definition des EBIT.

Erneuerbare Energien | Regenerative Energien, die im Gegensatz zu fossilen Energieträgern theoretisch unbegrenzt zur Verfügung stehen. Man unterscheidet die drei Gruppen Wärme, Strom und Kraftstoffe, die jeweils wieder unterteilt werden können.

ETBE | Abkürzung für Ethyl-Tertiär-Butyl-Ether. E. ist eine Benzinbeimischungskomponente und dient als Oktanzahlverbesserer, um so die Klopfneigung des Kraftstoffs herabzusetzen. Es besteht zu 47 % aus Bioethanol

und kann dem Benzin im Rahmen der geltenden Kraftstoffnorm DIN EN 228 bis zu einem Anteil von 15 % beigemischt werden. E. ersetzt heute weitestgehend das – in den USA aus Umwelt- und Gesundheitsgründen inzwischen überwiegend verbotene – Antiklopfmittel Methyl-Tertiär-Butyl-Ether (→ MTBE).

Ethanol | Alte Bezeichnungen: Äthanol, Äthylalkohol. Formel: C_2H_5OH ; Hauptprodukt der alkoholischen Gärung. Hauptbestandteil von Branntwein und Trinkalkohol. Verwendung als Kraftstoffadditiv (→ Bioethanol) und als alleiniger Kraftstoff.

Ethylalkohol | → Ethanol

Fermentation | → Gärung. Verfahren zur Erzeugung von Stoffen mithilfe von Mikroorganismen (Bakterien, Pilze, Hefen) im technischen Maßstab. Beispiele sind Bioethanolherstellung, Biogaserzeugung, biologische Abwasserreinigung.

FFV | Flexible Fuel Vehicles. FFVs sind „kraftstoffflexibel“, das heißt, sie können sowohl mit reinem Ottokraftstoff als auch mit bis zu 85 % Bioethanol betrieben werden. Sie haben einen einzigen Tank und erkennen über einen Sensor das Mischungsverhältnis von Bioethanol und Ottokraftstoff. Das Motormanagement passt u. a. die Zündzeitpunkte automatisch an die Zusammensetzung des Gemischs an.

Gärung | Enzymatische Spaltung und Umwandlung stickstofffreier organischer Stoffe, vorzugsweise Kohlenhydrate, mithilfe von Bakterien, Hefen und Schimmelpilzen a) in Gegenwart von Sauerstoff (aerobe G.) oder b) in dessen Abwesenheit (anaerobe G.).

Hefen (Saccharomyceten) | In der Natur weit verbreitete einzellige Pilze. Zur alkoholischen Gärung werden sog. Gärhefen = Kulturhefen (*Saccharomyces cerevisiae*, Brauerei- und Brennereihefen, Bäckerhefe) verwendet.

IAS (International Accounting Standards) | Internationale Rechnungslegungsvorschriften, festgelegt durch das International Accounting Standards Board (IASB), ein 1973 in London gegründetes, unabhängiges und privat



finanziertes Komitee. Die CropEnergies AG stellt ihren Konzernabschluss nach den Regeln der IAS auf. Die IAS bestehen innerhalb der seit 2005 in Europa verbindlichen IFRS weiter.

IFRS (International Financial Reporting Standards) |

Internationale Rechnungslegungsvorschriften, die seit 2005 verbindliche Grundlage für die Aufstellung der Konzernabschlüsse sämtlicher börsennotierter europäischer Gesellschaften sind. Hierdurch sollen eine verstärkte Übereinstimmung internationaler Rechnungslegungsstandards und verbesserte Vergleichbarkeit der Abschlüsse kapitalmarktorientierter Unternehmen gewährleistet werden. Die IFRS beinhalten und ergänzen die bereits seit 1973 herausgegebenen International Accounting Standards (IAS).

KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) | Wichtige Kennzahl bei der Börsenbewertung von Aktien, insbesondere beim Vergleich von Unternehmen mit ähnlichen Geschäftsprofilen innerhalb einer Branche (Vergleichsunternehmen). Zur Ermittlung des Kurs-Gewinn-Verhältnisses wird der Börsenkurs ins Verhältnis zum Ergebnis je Aktie gesetzt. Analog errechnet sich das KGV als Quotient aus Marktkapitalisierung und Jahresüberschuss nach Minderheitenanteilen. Tendenziell gilt eine Aktie bei einem im Vergleich zum Durchschnitt der Vergleichsunternehmen niedrigeren KGV als günstig, bei einem höheren KGV als teuer bewertet.

Klopfen | Verbrennungsstörung durch ungewollte zu schnelle Zündung des noch nicht verbrannten Restgases im Motorzylinder. Als Folge entsteht ein zu hoher Druckanstieg, der zum hörbaren Klopfen bei niedriger oder zum nicht hörbaren Klopfen (sog. Hochgeschwindigkeitsklopfen) bei hoher Motordrehzahl führen kann.

Klopffestigkeit | Wichtige Qualitätseigenschaft von Ottokraftstoffen, gemessen in → Oktanzahlen.

Kohlendioxid (CO₂) | Endprodukt der Verbrennung jedes kohlenstoffhaltigen Materials und Ausgangsprodukt des Aufbaus pflanzlicher Biomasse durch Photosynthese. Nachwachsende Rohstoffe reduzieren den CO₂-Ausstoß durch Recycling des CO₂.

Kohlenhydrate | Vielfältige Gruppe von Zuckern und Speicherkohlenhydraten (Stärke, Inulin) sowie Gerüstsubstanzen der Pflanzen (Cellulose, Hemicellulose). Hauptmenge der pflanzlichen Biomasse. Aufgebaut aus Kohlenstoff (C) und Wasser (H₂O).

Kohlenwasserstoffe | Aus Kohlenstoff (C) und Wasserstoff (H) aufgebaute chemische Verbindungen. Benzin, Dieselkraftstoff und Heizöl sind solche „HC-Stoffe“. Kohlenwasserstoffe als unverbrannte und durch nicht vollständige Verbrennung veränderte Kraftstoffbestandteile finden wegen ihrer Gesundheits- und Umweltschädlichkeit besondere Aufmerksamkeit im heutigen Kraftfahrzeugverkehr.

LAB | Landwirtschaftliche Biokraftstoffe e.V.; Zweck des LAB e.V. ist die Förderung der Erzeugung und Verwendung von aus Biomasse gewonnenen Biokraftstoffen (insbesondere Bioethanol).

MTBE | Abkürzung für Methyl-Tertiär-Butyl-Ether. Eine farblose, leicht flüchtige Flüssigkeit mit charakteristischem Ethergeruch. Als Dampf-Luft-Gemisch leicht entzündlich und explosiv. M. wurde hauptsächlich in Ottokraftstoffen als Klopfschutzmittel eingesetzt; heute meist durch → ETBE ersetzt. In den USA wurde M. aus Umwelt- und Gesundheitsgründen inzwischen in der Mehrheit der Bundesstaaten verboten.

Multifeedstock | Engl. für: Mehrfach-Rohstoff. Besagt, dass bspw. eine Produktionsanlage mit mehreren Rohstoffen betrieben werden kann.

Oktanzahlen (OZ) | Kennziffern der → Klopffestigkeit von Motorenbenzin und anderen Ottokraftstoffen sowie Additiven, ermittelt im Einzylinder-Prüfstandsmotor. Die hohe Klopffestigkeit der Alkohole kann am besten durch angepasste Motorkonzepte mit hoher Verdichtung ausgenutzt werden. Gewisse Wassergehalte sind hierbei sogar vorteilhaft hinsichtlich der Klopffestigkeit.

Optionen | → Derivate, mit denen der Käufer das Recht erwirbt, einen Vermögenswert wie zum Beispiel eine Aktie in der Zukunft zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option). Da der Käufer im Gegensatz zum Ver-



käufer einer Option (sogenannter „Stillhalter“) außer der Zahlung der Optionsprämie keine Verpflichtung eingeht, handelt es sich hierbei um ein bedingtes Termingeschäft. Optionen können neben Vermögenswerten auf Marktpreise wie etwa Wechselkurse oder Zinssätze oder bspw. auch auf agrarische Rohstoffe abgeschlossen werden.

Ottokraftstoff | Offizielle Bezeichnung für Normal- (Regular-) und Super- (Premium-) Benzine für Vergaser und Einspritzmotoren mit Fremdzündung. Qualitätsanforderungen sind in DIN 51 607 festgelegt.

ProtiGrain® | Markenname für das von CropEnergies produzierte und vermarktete hochwertige Proteinfuttermittel, das bei der Bioethanolgewinnung aus Getreide entsteht.

Raffinerie | Anlage, in der Rohöl zu marktgängigen Mineralölprodukten verarbeitet wird.

Rektifikation | Reinigung und Konzentrierung von Alkohol (Rohbranntwein). Allgemein: Verfahren zur Anreicherung eines Stoffes aus einem Stoffgemisch durch Mehrfachdestillation und Gegenstromführung von Dampf und Flüssigkeit.

Schlempe | Rückstand bei der Ethanolherstellung; wegen des Gehalts an Eiweiß, Stickstoffverbindungen, Fetten u. a. ein sehr gutes Futtermittel für Nutztiere (→ ProtiGrain®).

TecDAX® | Auswahlindex der Deutschen Börse für mittelgroße (midcap) Unternehmen aus den Technologiebranchen. Er schließt als Auswahlindex direkt unterhalb des DAX® an und umfasst 30 Werte, die im Teilbereich „Prime Standard“ des Amtlichen Marktes oder Geregelten Marktes zugelassen sind.

Verzuckerung | Verzuckerung der Stärke oder anderer Kohlenhydrate (→ Zellulose) durch Enzyme, Gerstenmalz oder Säuren in vergärbare Einfachzucker.

Vinasse | Vor allem im Handel üblicher Fachausdruck für Melasserückstände (-schlempen) aus verschiedenar-

tiger Weiterverarbeitung, insbesondere Fermentation zu Alkohol, Hefe, Citronensäure, Propionsäure. Verwendung als Bodenhilfsstoff mit Düngewirkung und in der Mischfutterindustrie (→ Schlempe, → Distillers').

Volumenprozent (Volumenkonzentration) | Schreibweise „Vol.-%“ bei 20 °C oder v/v.

Weingeist | → Ethylalkohol

Working Capital | Differenz zwischen kurzfristigen, unverzinslichen Vermögenswerten und kurzfristigen, unverzinslichen Verbindlichkeiten. Das Working Capital umfasst Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige, nicht verzinsliche Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen. Der Wert bringt zum Ausdruck, in welchem Umfang ein Unternehmen Kapital im Rahmen der Umsatzerzielung bindet.

Zellulose | Gerüstsubstanz von Pflanzen, Hauptbestandteil der Zellwände; Polysaccharid aus Glucosebausteinen, das durch Mineralsäuren spaltbar ist („Holzverzuckerung“, Holzzuckerspiritus-Gewinnung); auch spaltbar mittels Enzymen (z.B. Verfahren des kanadischen Unternehmens IOGEN). Wasserfreies Holz enthält 40–50 % Z., wasserfreie Trockenschnitzel ca. 23 %.

Zuckerrohr | Eine seit Jahrtausenden bekannte Nutzpflanze, die zur botanischen Familie der Gräser gehört. Heute wichtigste Nutzpflanze für Zuckererzeugung (ca. 55 % der gesamten Zuckerproduktion weltweit).

Zuckerrüben | Gehören zur botanischen Familie der Fuchsschwanzgewächse, Anbau in Deutschland seit über 200 Jahren. Weltweit gründen sich 45 % der Zuckerproduktion auf sie.

DISCLAIMER

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der CropEnergies AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können künftige tatsächliche Entwicklungen und die künftigen tatsächlichen Ereignisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen.

Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage und ordnungspolitischer Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Rohstoff- und Ölpreise.

CropEnergies übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Finanzkalender

Bericht 1. Quartal 2007/08	12. Juli 2007
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2006/07	17. Juli 2007
Bericht 2. Quartal 2007/08	11. Oktober 2007
Bericht 3. Quartal 2007/08	15. Januar 2007
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2007/08	15. Mai 2008

Kontakt

CropEnergies AG
Gottlieb-Daimler-Straße 12
68165 Mannheim

Tobias Erfurth
Investor Relations
Tel.: +49 (621) 714190-30
Fax: +49 (621) 714190-03
ir@cropenergies.de

Nadine Dejung
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Tel.: +49 (621) 714190-65
Fax: +49 (621) 714190-04
presse@cropenergies.de

<http://www.cropenergies.com>

Handelsregister Mannheim: HRB 700509

